

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte deutsche Zeitung der Provinz und wird in allen deutschen Anzeigenstellen...
Verlag: Saskatchewan Courier Co., Regina, Sask.
Abonnementspreis: 11.00 im Voraus.
P. O. Drawer 455. Phone 457.

Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen Saskatchewanens.

The „Saskatchewan Courier“ is the largest German newspaper published in Saskatchewan. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in this country...
Published every Wednesday at Regina, Sask.
Subscription price 11.00 in advance.
P. O. Drawer 455. Phone 457.

1. Jahrgang.

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 16. September 1908.

No. 47

Canadas Fortschritt seit 1896.

Der Zustand des Landes vor 1896.
18 Jahre lang waren die Konventionen vor 96 an. Aber, während langer Jahre, sie waren nicht so lange dort, als sie sein sollten. Die Bevölkerung hat sich nicht so sehr vermehrt, wie sie hätte können. Die Einnahmen des Landes vor 1896 waren 36 1/2 Millionen, dagegen waren die Ausgaben 41 Millionen. Im Jahre 1907 betragen die Einnahmen dagegen 91 Millionen und die Ausgaben 73 Millionen. Im Jahre 1896 hatte Canada also ein Defizit von 7 1/2 Millionen, im Jahre 1907 dagegen einen Ueberschuß von 18 Millionen.
Anfolge der gesunden liberalen Finanzpolitik ist auch die Staatsverschuldung Canadas kleiner worden. In der verbleibenden Zeit der Staatsverschuldung im Jahre 1896 lag auf rund 258 Millionen belaufen sie sich jetzt auf kaum 264 Millionen. Wenn die Staatsverschuldung unter liberaler Herrschaft ebenso geringfügig gewesen wäre, wie unter konservativer, so hätte wir jetzt eine Staatsverschuldung von 600 Millionen.
Da kann man mit Recht sagen: Wohl ein Glück für Canada, einen Courier und Zeitung an der Spitze der Konventionen zu haben. Unter liberaler Herrschaft ist aber bemerkenswerter, wenn man diese auf den Kopf der Bevölkerung berechnet. Im Jahre 1896 betrug die Staatsverschuldung auf 50 Cent pro Kopf, jetzt nur auf 10 Cent pro Kopf, und dabei ist der Nationalwohlstand im letzten Jahrzehnt ganz ungeheuer gestiegen.
Was die Landbevölkerung der liberalen Herrschaft anbelangt, so haben wir in einem früheren langen Artikel nachgewiesen, wie die liberalen in dieser Hinsicht fertig gebracht haben. Während im letzten Jahre der konservativen Herrschaft kaum 2000 Seemilchtiere aufgenommen wurden, wurden im letzten Jahre fast 22,000 und im Jahre 1906 über 41,000 Seemilchtiere aufgenommen und das Jahr 1908 wird in dieser Hinsicht wohl alles Tagesworte sein in den Schritten stellen. Und jetzt noch alle freilebenden Eigentümer des Landes für Seemilchtiere-Eintragszahlen freigesprochen.
An keinem anderen Gebiet haben die liberalen einen großartigen Erfolg gehabt, wie auf dem Land- und Einwanderungspolitik. Während im Jahre 1896 nur 21,000 Personen nach Canada kamen und Tausende emigrierten, kamen in den letzten Jahren von 200,000 bis 300,000 jedes Jahr nach hier. Ist das nicht ein ganz ungeheurer Fortschritt? Und hatten wir diesen nicht Verdienst und Ehre dafür geben, denen sie gebühren?
Und dann die Eisenbahnpolitik! Vor 12 Jahren ein Monopol, jetzt eine gesunde Konkurrenz. Damals ein Schienenstrang vom Atlantik an den Pacific, jetzt bald drei Schienenwege. Und dann hunderte von Meilen neuer Zweigbahnen.
Bahrlich, auch in Hinsicht auf Eisenbahnbauten ist ein ganz ungeheurer Fortschritt zu verzeichnen.
Die liberalen auch in der Bahnpolitik stets das Wohl des Volkes, der breiten Massen, im Auge hatte und hat, jetzt die Einrichtung der Eisenbahnkommission. Diese ist gewissermaßen das Tribunal, vor dem das Volk seine Rechte gegenüber den Bahngesellschaften geltend machen kann. Eine echt liberale Einrichtung, die unter konservativerem Regime einzuführen nicht denkbar gewesen wäre.
So zeigt sich herrlicher Fortschritt auf allen Gebieten. Die liberalen bringen neue Wege und die neuen Wege haben das Erreichte gebracht. Fortschritt.

Provincial-Nachrichten.

Liberalen Kandidaten in Saskatchewan und Alberta.
Saskatchewan.
Regina — W. H. Martin.
Rosetown — W. G. Anonies.
Humboldt — J. G. Zurriff.
Carrville — J. H. Brown.
Walden — Dr. C. V. Galt.
In den übrigen vier Wahlkreisen Saltcoats, Humboldt, Saskatoon und Prince Albert haben die Konservativen noch nicht festgestellt und wird dies wahrscheinlich in Kürze geschehen.
Alberta.
Vehbridges — W. S. Timmons.
Vehbridges — W. S. Timmons.
Calgary — Dr. Stewart.
Med. Dr. Stewart.
Edmonton — Dr. McArthur.
Edmonton — Dr. McArthur.
Victoria — W. A. White.
Wahlkreise.
Eine Wahlkreise von nicht geringer Bedeutung für den Dominion-Wahlkreis Regina können wir heute unter Verleser mitteilen.
Wie bekannt ist J. A. McJanis der auf der konservativen Konvention offiziell aufgestellte Kandidat der Partei. Er ist ein ganz guter Sommer-allerhand tüchtig gewesener Mann und seine Stellung brachte ihm sehr reichliche Beiträge über J. A. McJanis Wahlkreise. Wenn man dem Mann Glauben schenken möchte, hatte man seinen früheren Parteigenossen bei fast einstimmiger Wahlkreise Regina nach Ottawa zu kommen.
Jeder weiß, daß J. A. McJanis bei weitem nicht so beliebt war, als er seinen Verleser glauben machen wollte. Und er ist ein hoch getretener Mann, was er doch in ein hoch getretener Mann, wobei der Erfolg abhing und von dem Kopf ist.
Die Wahlkreise ist eine Unternehmung für überflüssig, da die Umstände für zu Tage lagen. Wieder eine Wahlkreise, doch vollständig mit Zustimmung zu sein.
Selbstverständlich durch Erheben namens John Wood, der 31 Jahre alt ist. Die Gründe für seinen Entschluß sind unbekannt. Der Farmer Water, bei dem er wohnte, fand ihn früh Morgens an einem Baum hängen. Gegen Abend ging er wieder mit der geladenen Pistole heim, doch langte er nicht zu Hause an. Man fand ihn später mit einer Schusswunde im Kopf. Nach der Lage des Körpers zu urteilen, muß er in ein hoch getretener Mann, was er doch in ein hoch getretener Mann, wobei der Erfolg abhing und von dem Kopf ist.
Das meiste seine Freunde und Parteigenossen ebensowohl wie seine politischen Freunde und sie wußten nicht, daß sein Ruf bei weitem nicht so hoch war, wie er sich selbst darstellte. Man hat McJanis zu oft auf Wegen erwischt und in Situationen gesehen, die seinen Ruf schädigen mußten.
Wohl schon lange kann man im konservativen Lager auf Mittel und Wege, anteilige McJanis einen anderen Mann als Kandidaten aufzustellen. Das mußte man wohl nicht, wie das anzunehmen. Denn McJanis ist nicht der Mann, der sich leicht fortzuziehen läßt.
Völlig sprang Dr. Cowan in die Front. Er, der verächtlich mit McJanis auf derselben Plattform stand und seinen Hören McJanis empfahl, kam am Sonnabend mit der Ankündigung heraus, daß er als unabhängiger konservativer Kandidat sich um die Wahl im Regina-Wahlkreis bemühen werde.
Dr. Cowan ganz auf eigene Faust vorgeht, aber ob ein Teil der konservativen Organisation hinter ihm stand und hielt, können wir nicht sagen.
Wesentlich ist die Situation interessant geworden und stehen jetzt drei Kandidaten im Feld: Martin, Cowan und McJanis, doch liegt bis zu 100 Meilen südlich von Regina noch ein großes fruchtbares Gebiet, noch wenig bebaut. Die Ertragsausichten entlang der neuen Linie sind gute und die Farmer hocherfreut über die Aussicht auf schnelle Transportierung ihrer Frucht. Neue Eisenstraßen führen aus dem Boden, eine Gesellschaft allein heute mehr als 100 Meilen. Der bedeutendste Ort zwischen Regina und Brandon ist gewissermaßen Kentmarke mit einer Station und Wasserbehälter, Elevator, zwei großen Hotels, drei Farm-ernte-Agenturen, zwei großen Sägen, zwei Holzfabriken etc. Die Eröffnung der Linie für den Verkehr wird wahrscheinlich am 1. Oktober stattfinden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 14. Sept. — Allseitiges Bedauern hat hier die Kunde von der abergläubigen Frühgeburt der Königin der Niederlande hervorgerufen. Nachdem die Hoffnungen auf eine Erbin der Thronfolge des Hauses Oranien zum vierten Male zu nichte geworden sind, wendet sich naturgemäß die Aufmerksamkeit der hiesigen Presse von neuem der viel ventilirten Frage zu, wer derselben nicht beliebt, berechtigt nach der Königin Wilhelmine, deren Gesundheitszustand wiederholt ein sehr präferer gewesen ist, die holländische Krone zu tragen.
St. Petersburg, 14. Sept. — Die Stadt St. Petersburg ist unter den von der Cholera infizierten russischen Auslandsstädten die erste Stelle gerückt. Der unheimliche Gift hat sich bereits in allen Stadtteilen niedergelassen. Nach einem offiziellen Bulletin sind heute 58 neue Erkrankten und 19 Todesfälle gemeldet, und liegen in Hospitälern 107 Cholera-Kranke. Die Stadtverwaltung hat den Betrag von 821,500 zur Bekämpfung der Krankheit zur sofortigen Verfügung der Sanitäts-Kommission gestellt. Die Kommission hat sechs Impf-Stationen eröffnet, doch ist das Impfen kein Volk nicht beliebt, und erst 150 Personen haben sich der Impfung unterzogen.
Berlin, 14. Sept. — Die Meldung von 19 Todesfällen an Cholera in St. Petersburg hat in ganz Ostpreußen und in Berlin vier Bahnhöfen von der russischen Grenze aus gesperrt.
Die hiesigen Sanitätsbehörden haben die Ausbreitung der Cholera in Preußen nicht ihren eigenen Mitteln in Anbetracht von 21. Juli mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Am 5. September hat eine Verordnung der hiesigen Reichs- und preussischen Sanitätsbeamten stattgefunden, in der einstimmig die Ansicht ausgesprochen wurde, daß alle erforderlichen Schutzmaßregeln bereits getroffen seien.
Paris, 14. Sept. — Gedächtnis des Afrikaners Ibrahim Louis A. Gregory, der im Juni bei der Heberführung der Leiche von Entle Jola nach dem Kanon einen Revolververlust auf Major Dreyfus abgab. Es ist nicht bekannt, ob es der Dreyfus-Feld ist, das ganz französische Volk seit etwa zwölf Jahren in zwei feindliche Lager geteilt hatte, endgültig geworden werden sollte. Aus dem Platzen des Staatsanwalts ging hervor, daß die Regierung nicht wüßte, dem Angeklagten eine schwere Strafe aufzuerlegen: Man hatte im allgemeinen darauf gerechnet, daß Gregory eine Freiheitsstrafe von etwa sechs Monaten bekommen werde, und die Androhung von seiner völligen Freilassung kam daher als eine große Ueberraschung. Die Personen, die im Gerichtsfall anwesend waren, als das Urteil verlesen wurde, gaben je nach ihrer politischen Partei Genehmigung oder Inapprehensivität fund., und der Präsident des Gerichtshofes hat sich verabschiedet, alle Zuschauer auszuscheiden, um eine Demonstration zu verhindern.
Während der Verhandlungen des Tages ereignete sich nur ein incidenteller Vorfall. Als Oberst Kapitz de Glan von Jugentland nach seinem Platz ging, hielt er vor dem Sitz von Major Dreyfus an. Einen Augenblick glaubten alle Anwesenden, er werde einen Schuß gegen den Major führen, aber der Oberst richtete sich zu seiner vollen Höhe auf, zuckte verächtlich die Achseln und begab sich zu seinem Platz.
Athen, 14. Sept. — Die Erwartung, daß Kaiser Wilhelm von Monarchen im Elsch aus auf französisches Gebiet sich heben werden, um die schöne Aussicht zu genießen, ist enttäuscht worden. Die französischen Behörden, die benachrichtigt worden waren, daß der Kaiser als einfacher Tourist in einem Automobilschiff die Grenze kommen werde, hatten ihm eine herzliche Einladung zu kommen lassen, obwohl sie nicht wenig überreizt waren, und hatten alle Vorbereitungen für den kaiserlichen Besuch getroffen. Der Kaiser hatte die Absicht, den Doheneck zu besuchen, den höchsten Punkt der Umgebung, der auf französischem Gebiet liegt, um die schöne Aussicht zu genießen. Die man von dort aus auf das Moselthal hat, und dessen Hof der Kaiser erst spät am Nachmittag ein und deshalb deshalb, von seinen Plänen Abstand zu nehmen. Er übermittelte den französischen Behörden seinen Dank für die ihm erwiesene Gefälligkeit.

Der Goldsteiner Wahlkreis.

Goldsteiner ist ein Wahlkreis in Nova Scotia. Nova Scotia war stets liberal und hatte 18 liberale Vertreter im Dominion Parlament. Keinen konservativen.
Da fand im Herbst letzten Jahres eine Wahl im dem Wahlkreis Goldsteiner statt. Und siehe da, ein konservativer wurde gewählt.
Großer Jubel entstand natürlich im Lager der Tories von einem Ende des Landes bis zum andern. Man sahete von der „Handchrift an der Wand“

Die neuen Wege der neuen Herren.

Die alten Wege der Schutzgüter, Völkerverträge und korporationsfreundlichen Schanden gebracht. Die neuen Herren wählten neue Wege. Zunächst wurde der Tarif umgewandelt. Man ließ die Idee des „Doppelzollens“ fallen. Inzwischen des Revencollens. Ein herabgesetzter Zoll vergrößert notwendigerweise den Auslandsverkehr eines Landes und damit die Einnahmen der Regierung, während der Schutzgüter notwendigerweise dem Handel, Handel, die Preise für die Waren erhöht, der Regierung wegen des geringeren Handels weniger Einkünfte bringt und nur den Fabrikanten und Zerstörern Vorteile gibt.
Die Folge war aber ist denn auch ein ganz gewaltig gesteigertes Auslandsverkehr Canadas. Im Jahre 1896 belief sich der Gesamtverkehr Canadas auf 228 Millionen bei einer Bevölkerung von ungefähr 5 Millionen, während der Handel im Jahre 1907 sich auf 612 Millionen belief bei einer Bevölkerung von 6 1/2 Millionen. Mit anderen Worten: im letzten Jahrzehnt verdoppelte sich der Handel Canadas auf 45 Dollars pro Kopf der Bevölkerung, nach elfjähriger Herrschaft der liberalen auf 94 Dollars pro Kopf.
Was die Finanzpolitik anbelangt, so war und ist es klar, daß die Ausgaben steigen mußten. Ein unentwickeltes Land wie Canada muß entwickelt werden. Und das benötigt Geld. Die jährlichen Ausgaben des Landes sind darum bedeutend gestiegen. Aber die liberalen haben es verstanden, auch die Einnahmen im selben Tempo zu erhöhen, ohne das Volk mehr zu belasten.

Die neuen Wege der neuen Herren.

Die alten Wege der Schutzgüter, Völkerverträge und korporationsfreundlichen Schanden gebracht. Die neuen Herren wählten neue Wege. Zunächst wurde der Tarif umgewandelt. Man ließ die Idee des „Doppelzollens“ fallen. Inzwischen des Revencollens. Ein herabgesetzter Zoll vergrößert notwendigerweise den Auslandsverkehr eines Landes und damit die Einnahmen der Regierung, während der Schutzgüter notwendigerweise dem Handel, Handel, die Preise für die Waren erhöht, der Regierung wegen des geringeren Handels weniger Einkünfte bringt und nur den Fabrikanten und Zerstörern Vorteile gibt.
Die Folge war aber ist denn auch ein ganz gewaltig gesteigertes Auslandsverkehr Canadas. Im Jahre 1896 belief sich der Gesamtverkehr Canadas auf 228 Millionen bei einer Bevölkerung von ungefähr 5 Millionen, während der Handel im Jahre 1907 sich auf 612 Millionen belief bei einer Bevölkerung von 6 1/2 Millionen. Mit anderen Worten: im letzten Jahrzehnt verdoppelte sich der Handel Canadas auf 45 Dollars pro Kopf der Bevölkerung, nach elfjähriger Herrschaft der liberalen auf 94 Dollars pro Kopf.
Was die Finanzpolitik anbelangt, so war und ist es klar, daß die Ausgaben steigen mußten. Ein unentwickeltes Land wie Canada muß entwickelt werden. Und das benötigt Geld. Die jährlichen Ausgaben des Landes sind darum bedeutend gestiegen. Aber die liberalen haben es verstanden, auch die Einnahmen im selben Tempo zu erhöhen, ohne das Volk mehr zu belasten.

Die neuen Wege der neuen Herren.

Die alten Wege der Schutzgüter, Völkerverträge und korporationsfreundlichen Schanden gebracht. Die neuen Herren wählten neue Wege. Zunächst wurde der Tarif umgewandelt. Man ließ die Idee des „Doppelzollens“ fallen. Inzwischen des Revencollens. Ein herabgesetzter Zoll vergrößert notwendigerweise den Auslandsverkehr eines Landes und damit die Einnahmen der Regierung, während der Schutzgüter notwendigerweise dem Handel, Handel, die Preise für die Waren erhöht, der Regierung wegen des geringeren Handels weniger Einkünfte bringt und nur den Fabrikanten und Zerstörern Vorteile gibt.
Die Folge war aber ist denn auch ein ganz gewaltig gesteigertes Auslandsverkehr Canadas. Im Jahre 1896 belief sich der Gesamtverkehr Canadas auf 228 Millionen bei einer Bevölkerung von ungefähr 5 Millionen, während der Handel im Jahre 1907 sich auf 612 Millionen belief bei einer Bevölkerung von 6 1/2 Millionen. Mit anderen Worten: im letzten Jahrzehnt verdoppelte sich der Handel Canadas auf 45 Dollars pro Kopf der Bevölkerung, nach elfjähriger Herrschaft der liberalen auf 94 Dollars pro Kopf.
Was die Finanzpolitik anbelangt, so war und ist es klar, daß die Ausgaben steigen mußten. Ein unentwickeltes Land wie Canada muß entwickelt werden. Und das benötigt Geld. Die jährlichen Ausgaben des Landes sind darum bedeutend gestiegen. Aber die liberalen haben es verstanden, auch die Einnahmen im selben Tempo zu erhöhen, ohne das Volk mehr zu belasten.

Die neuen Wege der neuen Herren.

Die alten Wege der Schutzgüter, Völkerverträge und korporationsfreundlichen Schanden gebracht. Die neuen Herren wählten neue Wege. Zunächst wurde der Tarif umgewandelt. Man ließ die Idee des „Doppelzollens“ fallen. Inzwischen des Revencollens. Ein herabgesetzter Zoll vergrößert notwendigerweise den Auslandsverkehr eines Landes und damit die Einnahmen der Regierung, während der Schutzgüter notwendigerweise dem Handel, Handel, die Preise für die Waren erhöht, der Regierung wegen des geringeren Handels weniger Einkünfte bringt und nur den Fabrikanten und Zerstörern Vorteile gibt.
Die Folge war aber ist denn auch ein ganz gewaltig gesteigertes Auslandsverkehr Canadas. Im Jahre 1896 belief sich der Gesamtverkehr Canadas auf 228 Millionen bei einer Bevölkerung von ungefähr 5 Millionen, während der Handel im Jahre 1907 sich auf 612 Millionen belief bei einer Bevölkerung von 6 1/2 Millionen. Mit anderen Worten: im letzten Jahrzehnt verdoppelte sich der Handel Canadas auf 45 Dollars pro Kopf der Bevölkerung, nach elfjähriger Herrschaft der liberalen auf 94 Dollars pro Kopf.
Was die Finanzpolitik anbelangt, so war und ist es klar, daß die Ausgaben steigen mußten. Ein unentwickeltes Land wie Canada muß entwickelt werden. Und das benötigt Geld. Die jährlichen Ausgaben des Landes sind darum bedeutend gestiegen. Aber die liberalen haben es verstanden, auch die Einnahmen im selben Tempo zu erhöhen, ohne das Volk mehr zu belasten.

Die neuen Wege der neuen Herren.

Die alten Wege der Schutzgüter, Völkerverträge und korporationsfreundlichen Schanden gebracht. Die neuen Herren wählten neue Wege. Zunächst wurde der Tarif umgewandelt. Man ließ die Idee des „Doppelzollens“ fallen. Inzwischen des Revencollens. Ein herabgesetzter Zoll vergrößert notwendigerweise den Auslandsverkehr eines Landes und damit die Einnahmen der Regierung, während der Schutzgüter notwendigerweise dem Handel, Handel, die Preise für die Waren erhöht, der Regierung wegen des geringeren Handels weniger Einkünfte bringt und nur den Fabrikanten und Zerstörern Vorteile gibt.
Die Folge war aber ist denn auch ein ganz gewaltig gesteigertes Auslandsverkehr Canadas. Im Jahre 1896 belief sich der Gesamtverkehr Canadas auf 228 Millionen bei einer Bevölkerung von ungefähr 5 Millionen, während der Handel im Jahre 1907 sich auf 612 Millionen belief bei einer Bevölkerung von 6 1/2 Millionen. Mit anderen Worten: im letzten Jahrzehnt verdoppelte sich der Handel Canadas auf 45 Dollars pro Kopf der Bevölkerung, nach elfjähriger Herrschaft der liberalen auf 94 Dollars pro Kopf.
Was die Finanzpolitik anbelangt, so war und ist es klar, daß die Ausgaben steigen mußten. Ein unentwickeltes Land wie Canada muß entwickelt werden. Und das benötigt Geld. Die jährlichen Ausgaben des Landes sind darum bedeutend gestiegen. Aber die liberalen haben es verstanden, auch die Einnahmen im selben Tempo zu erhöhen, ohne das Volk mehr zu belasten.

Die neuen Wege der neuen Herren.

Die alten Wege der Schutzgüter, Völkerverträge und korporationsfreundlichen Schanden gebracht. Die neuen Herren wählten neue Wege. Zunächst wurde der Tarif umgewandelt. Man ließ die Idee des „Doppelzollens“ fallen. Inzwischen des Revencollens. Ein herabgesetzter Zoll vergrößert notwendigerweise den Auslandsverkehr eines Landes und damit die Einnahmen der Regierung, während der Schutzgüter notwendigerweise dem Handel, Handel, die Preise für die Waren erhöht, der Regierung wegen des geringeren Handels weniger Einkünfte bringt und nur den Fabrikanten und Zerstörern Vorteile gibt.
Die Folge war aber ist denn auch ein ganz gewaltig gesteigertes Auslandsverkehr Canadas. Im Jahre 1896 belief sich der Gesamtverkehr Canadas auf 228 Millionen bei einer Bevölkerung von ungefähr 5 Millionen, während der Handel im Jahre 1907 sich auf 612 Millionen belief bei einer Bevölkerung von 6 1/2 Millionen. Mit anderen Worten: im letzten Jahrzehnt verdoppelte sich der Handel Canadas auf 45 Dollars pro Kopf der Bevölkerung, nach elfjähriger Herrschaft der liberalen auf 94 Dollars pro Kopf.
Was die Finanzpolitik anbelangt, so war und ist es klar, daß die Ausgaben steigen mußten. Ein unentwickeltes Land wie Canada muß entwickelt werden. Und das benötigt Geld. Die jährlichen Ausgaben des Landes sind darum bedeutend gestiegen. Aber die liberalen haben es verstanden, auch die Einnahmen im selben Tempo zu erhöhen, ohne das Volk mehr zu belasten.

Die neuen Wege der neuen Herren.

Die alten Wege der Schutzgüter, Völkerverträge und korporationsfreundlichen Schanden gebracht. Die neuen Herren wählten neue Wege. Zunächst wurde der Tarif umgewandelt. Man ließ die Idee des „Doppelzollens“ fallen. Inzwischen des Revencollens. Ein herabgesetzter Zoll vergrößert notwendigerweise den Auslandsverkehr eines Landes und damit die Einnahmen der Regierung, während der Schutzgüter notwendigerweise dem Handel, Handel, die Preise für die Waren erhöht, der Regierung wegen des geringeren Handels weniger Einkünfte bringt und nur den Fabrikanten und Zerstörern Vorteile gibt.
Die Folge war aber ist denn auch ein ganz gewaltig gesteigertes Auslandsverkehr Canadas. Im Jahre 1896 belief sich der Gesamtverkehr Canadas auf 228 Millionen bei einer Bevölkerung von ungefähr 5 Millionen, während der Handel im Jahre 1907 sich auf 612 Millionen belief bei einer Bevölkerung von 6 1/2 Millionen. Mit anderen Worten: im letzten Jahrzehnt verdoppelte sich der Handel Canadas auf 45 Dollars pro Kopf der Bevölkerung, nach elfjähriger Herrschaft der liberalen auf 94 Dollars pro Kopf.
Was die Finanzpolitik anbelangt, so war und ist es klar, daß die Ausgaben steigen mußten. Ein unentwickeltes Land wie Canada muß entwickelt werden. Und das benötigt Geld. Die jährlichen Ausgaben des Landes sind darum bedeutend gestiegen. Aber die liberalen haben es verstanden, auch die Einnahmen im selben Tempo zu erhöhen, ohne das Volk mehr zu belasten.

Die neuen Wege der neuen Herren.

Die alten Wege der Schutzgüter, Völkerverträge und korporationsfreundlichen Schanden gebracht. Die neuen Herren wählten neue Wege. Zunächst wurde der Tarif umgewandelt. Man ließ die Idee des „Doppelzollens“ fallen. Inzwischen des Revencollens. Ein herabgesetzter Zoll vergrößert notwendigerweise den Auslandsverkehr eines Landes und damit die Einnahmen der Regierung, während der Schutzgüter notwendigerweise dem Handel, Handel, die Preise für die Waren erhöht, der Regierung wegen des geringeren Handels weniger Einkünfte bringt und nur den Fabrikanten und Zerstörern Vorteile gibt.
Die Folge war aber ist denn auch ein ganz gewaltig gesteigertes Auslandsverkehr Canadas. Im Jahre 1896 belief sich der Gesamtverkehr Canadas auf 228 Millionen bei einer Bevölkerung von ungefähr 5 Millionen, während der Handel im Jahre 1907 sich auf 612 Millionen belief bei einer Bevölkerung von 6 1/2 Millionen. Mit anderen Worten: im letzten Jahrzehnt verdoppelte sich der Handel Canadas auf 45 Dollars pro Kopf der Bevölkerung, nach elfjähriger Herrschaft der liberalen auf 94 Dollars pro Kopf.
Was die Finanzpolitik anbelangt, so war und ist es klar, daß die Ausgaben steigen mußten. Ein unentwickeltes Land wie Canada muß entwickelt werden. Und das benötigt Geld. Die jährlichen Ausgaben des Landes sind darum bedeutend gestiegen. Aber die liberalen haben es verstanden, auch die Einnahmen im selben Tempo zu erhöhen, ohne das Volk mehr zu belasten.

Die neuen Wege der neuen Herren.

Die alten Wege der Schutzgüter, Völkerverträge und korporationsfreundlichen Schanden gebracht. Die neuen Herren wählten neue Wege. Zunächst wurde der Tarif umgewandelt. Man ließ die Idee des „Doppelzollens“ fallen. Inzwischen des Revencollens. Ein herabgesetzter Zoll vergrößert notwendigerweise den Auslandsverkehr eines Landes und damit die Einnahmen der Regierung, während der Schutzgüter notwendigerweise dem Handel, Handel, die Preise für die Waren erhöht, der Regierung wegen des geringeren Handels weniger Einkünfte bringt und nur den Fabrikanten und Zerstörern Vorteile gibt.
Die Folge war aber ist denn auch ein ganz gewaltig gesteigertes Auslandsverkehr Canadas. Im Jahre 1896 belief sich der Gesamtverkehr Canadas auf 228 Millionen bei einer Bevölkerung von ungefähr 5 Millionen, während der Handel im Jahre 1907 sich auf 612 Millionen belief bei einer Bevölkerung von 6 1/2 Millionen. Mit anderen Worten: im letzten Jahrzehnt verdoppelte sich der Handel Canadas auf 45 Dollars pro Kopf der Bevölkerung, nach elfjähriger Herrschaft der liberalen auf 94 Dollars pro Kopf.
Was die Finanzpolitik anbelangt, so war und ist es klar, daß die Ausgaben steigen mußten. Ein unentwickeltes Land wie Canada muß entwickelt werden. Und das benötigt Geld. Die jährlichen Ausgaben des Landes sind darum bedeutend gestiegen. Aber die liberalen haben es verstanden, auch die Einnahmen im selben Tempo zu erhöhen, ohne das Volk mehr zu belasten.

Ungefähr 10 Meilen westlich von Regina kamen beim Brückenbau zwei Arbeiter infolge Dynamitexplosion ums Leben.

Triumph der Liebe.

Roman von Margarethe Böhm.

(8. Fortsetzung.)

Alles Monate nach dem Tode ihres Mannes, unter der Leitung von tüchtigen Lehrern die Säulen ihrer Bildung zu ergänzen, und ihr Mann gab, wie gewöhnlich, lachend ihrer "Schulle" nach.

Fast Monate nach der Geburt ihres ersten Kindes, unter der Leitung von tüchtigen Lehrern die Säulen ihrer Bildung zu ergänzen, und ihr Mann gab, wie gewöhnlich, lachend ihrer "Schulle" nach.

Die Zeit ihres Erziehungswesens füllte Renate mit ihren Studien aus; sie lernte mit einem Eifer, als ob ihr die Macht einer Weltbeherrscherin bevorstünde.

Ein halbes Jahr später — um die Zeit, wo sie ihren Gatten bald zurück-erwartete — erhielt sie eines Tages die telegraphische Nachricht von seinem Tode. Kurz vor seiner bevorstehenden Abreise von Stockholm war er einem typhösen Fieber erlegen.

Renate betrauerte ihren Mann schmerzhaft. Sie hatte ihn nur von seiner besten Seite kennen gelernt. Das gleiche Gefühl jenseitiger Dankbarkeit, das sie als kleines Mädchen für die Gutmütigkeit ihres Vaters empfunden, verband sie mit dem alten Mann, der ihr in seinem Leben nur Güte und Liebe gezeigt hatte. Vor seiner Abreise nach Stockholm hatte er ihr ein kleines Buch mitgegeben, das er ihr als Erinnerung an ihre treue Handlung überlassen hatte. Das Buch enthielt eine kleine Geschichte, die er ihr geschrieben hatte, und die sie bis heute noch in dem kleinen Buchlein in der Tasche ihrer Handtasche mit sich führt.

der beständigen Verurteilung der Eltern einer Zwangserziehungsanstalt übergeben werden sollte.

Renate hatte die Berichte über den Prozeß mit Interesse verfolgt. In ihrer milden Anschauungsweise sah sie in den Verurteilten — und mochten sie tausendmal zum Abschoum der Menschheit gehören, doch nur Unglückliche, bedauernswürdige Geschöpfe, die in ihrer Verblöndung in den Schlamme eines unermesslichen Elends gerathen waren. Am meisten jammerte sie das verlassene Kind dieser Eltern, das schmachtend, seines christlichen Namens beraubt, heimathlos in der Welt umhergeschwehrt wurde. Aus ihrem Mitleid für den fremden Knaben wuchs dann plötzlich der Entschluß, den Verurteilten in ihrem Hause eine Heimstätte zu bieten, sich seiner mit mütterlicher Liebe anzunehmen und ihn später zu adoptiren. Vergebens suchte man ihr die Idee auszureiben. Vergebens stellte man ihr vor, daß der Junge schon einen zu tiefen Einfluß in die schmerzlichen Verhältnisse des elterlichen Hauses genommen habe, und sein ganzes Wesen und Benehmen heftig gegen die Blutsverwandtschaft mit den verurteilten Eltern signalisire, vergebens suchte man sie zu überzeugen, daß bei der Freilassung des Knaben nur eine eifrige Zucht und unerbittliche Strenge Aussicht auf günstige Resultate biete.

Renate beharrte auf ihrem Entschluß, und sie fuhr unter der kompetenten Weisung der einflussreichen Bekannte hatte, legte sie ihren Willen durch — Hermann Montag kam zu ihr.

Anna Ballou steht reiferfahrig in hübschen weissen Kleidern. Die Tüchtigkeit ihrer Kameradinnen und die Beschäftigung im Bureau, so wie die lange fulminante Ermahnung, die sie in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen hat, sind ihr noch in den Ohren. Sie hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen, und sie hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen.

Anna Ballou steht reiferfahrig in hübschen weissen Kleidern. Die Tüchtigkeit ihrer Kameradinnen und die Beschäftigung im Bureau, so wie die lange fulminante Ermahnung, die sie in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen hat, sind ihr noch in den Ohren. Sie hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen, und sie hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen.

Hermann lachend, nehmen Sie Platz auf dem Sofa, Fräulein — Anna Ballou.

"Sehr angenehm," Hermann zieht einen Lehnsstuhl an den Tisch und macht es sich darin bequem. "Sie sind also jetzt im Paradies, Fräulein Anna."

"Gottlob."

"Man soll den Tag eigentlich nicht vor dem Abend loben. Sie freuen sich wohl sehr auf die paradiesischen Genüsse?"

"Vor Allem freue ich mich, daß ich raus bin. Aus der Anstalt nämlich."

"Ach so. Sie waren in St. Georg. Das muß ja ein gottverfluchtes Leben da unten in dem Loch sein. — Eine schouberöse Bande, diese Brüder und Consorten, wie ich höre."

"O Jesus! Was ich da durchgemacht habe —"

"Nicht mein Fall. Ich ließe mir nichts gefallen. Wenn mir so'n Bruder auf die Hüfte getreten hätte, ich schlage ihn todt." — Wahrhaftig, ich hätte Ihnen die Wade über den Kopf in Brand — So bin ich —"

"Mein Gott, ja. So viel Muth haben Sie?"

"Das ist eben das Schlimme. Kein Muth und keine Einigkeit. Genügt es nicht, wenn ich rauche, Fräulein Anna?"

"Schöne Cigaretten!" Sie läßt sich auf den Lehnsstuhl setzen. "Sie sind hier in der Stadt gefangen bekommen, nicht wahr, Annette?"

"Meinetwegen —" murmelt Annette. "Was will man denn machen —"

schmerzend über Hermann, seinen im-merhin so schmerzhaft liebenden. "Sie sind viel eher in einer großen Stadt am Plage —"

"Eine große Stadt! Ach! — Mein ganzer Schmerz —"

"Meiner Vito. Wir haben eine große Villa in Berlin in der Ziergartenstraße. Korntheim's Viertel. Ach, überhaupt — Berlin!" Hermann läßt die Fingerfliegen. "Widern Sie, wenn meine Pflegemama sich nur entschließen könnte, zum Winter wieder dahin zu ziehen."

"Das glaube ich," seufzt Anna. "Ich wollte gern jedes Jahr in Ihre Feuerherde, wenn ich auf ein Jahr nach Berlin könnte —"

"Na, wer weiß! Vielleicht läßt es sich machen. Ich habe übrigens Verwandte in Berlin. Am Ende meinen wir noch mal zusammen aus. — Durch! Das wäre ein Plan! — Ausgetrunken, Annette! Wir wollen Brüderlichkeit trinken. Ich beste Hermann Montag, genannt Wanderbeers. — Also auf du und du —"

Anna erhebt sich mit einiger Mühe. Der Wein ist ihr plötzlich in die Füße gefahren. Mit verblüfften Augen leeren beide ihre Gläser bis zur Nagelprobe.

Und zur Befestigung unseres fabelhaften Bundes, der vollzogenen Verbindung, bekomme ich einen Kuß, nicht wahr, Annette?"

"Meinetwegen —" murmelt Annette. "Was will man denn machen —"

Atlantic Dampfschiffs-Agentur.

Wir bewilligen Kredit bei Schiffsfahrten von und nach allen Theilen der Welt. Wir vertreten alle britischen, canadischen, deutschen und holländischen Linien, deren Schiffe die Verbindung mit allen Theilen Canadas und der West- Staaten aufrecht erhalten.

Begren weiterer Auskunft wenden man sich an

H. M. Tait
General-Agent
Room 107 - - - C. P. R. Depot
Winnipeg, Man.

Victoria Hotel

Das bekannteste deutsche Hotel Reginas.

Deutsche Bedienung. — Deutsche Bedienung. Gute Küche. — Gute, saubere Zimmer. — Wichtige Preise. Gute Regelbahn und Billardtische. Beste Getränke und Cigarren.

Der Sommerplatz der Deutschen Reginas und Umgebung.

Erstklassiges Hotel. Saubere, geräumige Zimmer. Deutsche Bedienung. Gute Küche. — Telefon-Verbindung von jedem Zimmer nach der Office. Badezimmer.

Won's Hotel

Adolf Ebbmann Franz Brunner
Eigentümer

Sche 10. Ave. und Ouellet St., Regina.

Ein gutes und reichhaltiges Frühstück. — Ein gutes und reichhaltiges Frühstück. — Ein gutes und reichhaltiges Frühstück.

Winnipeg

Leichenbestatter und Einbalsamierer.

Socets, Marshall & Boyd
Telephon 219, South Main Street

The Regina Lumber & Supply Co.

— Ltd. —

Neuestes Holzgeschäft im Distrikt.

Gabriel 1882 von Chas. Willoughby
bauer wurde W. H. Duncan Teilhaber der Firma Willoughby & Duncan, aus welcher schließlich die jetzige Gesellschaft hervorging.

Die Offices sind vor kurzem von der South Street nach den Parks an der Dowling Str., gerade östlich der Kraftstation, verlegt worden. Hier wird das Geschäft nach den alten Grundsätzen weitergeführt. Die sind:

Vollkommen gerechte Behandlung aller, Ricmandem besonders Vergünstigungen.

Wir führen alle Arten von Holz, Latex, Schindeln, Fenstern, Sturmfenstern, Türen, Beschlag, Weiten, Kasten, Ziegeln, Eisen, Kohlen und allgemeinem Baumaterial.

Offiz. Telephon 12.
Warenhaus-Telephon 50.

C. Willoughby, W. H. Duncan,
Präsident, Vice-Präsident.

C. B. Patton,
Sekretär-Schatmeister.

Frau Baede Terres
deutsche Geburtshelferin,
1825 Ottawa Str.,
zwischen 11. und 12. Avenue.

Chs. Hunter, Auktionator.
Regina, Sask.
Torne Str., gegenüber dem Postamt
und 11. Ave., Telephon 209.
Bei Möbeln verkaufen will, spreche vor.
Besondere Raten für Verkauf von Vieh und Farmgeräth.

Rossie's Atelier.
Regina, Sask.
Grafisch photograph. Atelier im Westen.

Carl Molter & Co.
Regina, Sask.
Baler, Schildermaler,
Lackierer und Anstreicher.
Cornwall Str. — Regina, Sask.
P. O. Box 191.

Freies Arbeits-Bureau.

Ein freies, öffentliches Arbeits-Nachweises-Bureau ist von der Dominion-Regierung eröffnet worden, in Verbindung mit der Immigration-Abtheilung, die die Einwanderer nach Kanada, zum Aufgeben der Landarbeit und anderer, die Landarbeit, Handwerker oder Dienstleistungen bedürfen.

Die Arbeiter sollten an J. B. Walker, Immigration-Commissioner, Winnipeg, Man.

Schiffs-Billette
zu den niedrigsten Raten.
Nach und von allen Punkten in Deutschland, Rumänien, Oesterreich und Russland nach allen Punkten in Canada.

Post-Anfragen werden prompt erledigt.

Fred. J. Siskett,
Can. Pac. Agent,
P. O. Box 1022, Regina, Sask.

Darlehen.

Wir vermitteln Darlehen gegen jede Art von Sicherheit.

May & James,
Regina. Hamilton Str. Sask.

Auszug
aus dem canadischen Heimstätten-Gesetz.

Alle noch nicht bereits vergebenen oder reservirten Sectionen mit geraden Nummern von Dominion-Ländereien in Manitoba, Saskatchewan und Alberta, mit Ausnahme von 8 und 26, können von irgend jemand, der das Recht einer Familie ist, oder von jeder mündelnden Person, die in der Lage ist, eine dierlei Section in der Größe von einer dierlei Section von 160 Acren aufgenommen werden.

Heimstätten-Eintragen müssen vorläufig von dem Applicant oder einer Dominion Land-Agentur oder Sub-Agentur in dem District, in welchem das Land gelegen ist, gemacht werden. Inner gewissen Bedingungen ist auch die weiterverleitete Eintragung von Seiten des Patiers, der Mutter, des Sohnes, des Tochter, des Bruders oder der Schwester des betreffenden Heimstätten-Erlaubt.

Heimstätten-Eintragen müssen vorläufig von dem Applicant oder einer Dominion Land-Agentur oder Sub-Agentur in dem District, in welchem das Land gelegen ist, gemacht werden. Inner gewissen Bedingungen ist auch die weiterverleitete Eintragung von Seiten des Patiers, der Mutter, des Sohnes, des Tochter, des Bruders oder der Schwester des betreffenden Heimstätten-Erlaubt.

1. Der Applicant ist gehalten, die Heimstätten-Eintragen unter einem der folgenden Namen zu erfüllen:

1. Benennung jedes Jahr am 1. Januar des Jahres, in welchem die Heimstätten-Eintragen erfüllt werden, während eines Zeitraumes von 3 Jahren.

2. Der Name des Patiers, oder der Mutter, wenn der Vater gestorben ist, eines dierlei Heimstätten-Eintragen, die mindestens 80 Jahre alt sind, in der Lage der Heimstätten-Eintragen, oder auch auf einer von ihm aufgenommenen Heimstätte in der Lage des Landes, so ist es dem Heimstätten-Erlaubt, das seinen Vater, sein Mutter zu nennen.

3. Der oben gebrauchte Ausdruck "Wahr" bedeutet nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

4. Ein Heimstätten-Eintragen, der auf diese Weise seinen Wohnort-Verpflichtungen nachkommen beabsichtigt, während er bei seinen Eltern oder auf seiner eigenen Farm wohnt, muß dem Landbesitzer des Districtes durch Mitteilung machen.

5. Jedes Heimstätten-Eintragen, das die Heimstätten-Eintragen, die mindestens 80 Jahre alt sind, in der Lage der Heimstätten-Eintragen, oder auch auf einer von ihm aufgenommenen Heimstätte in der Lage des Landes, so ist es dem Heimstätten-Erlaubt, das seinen Vater, sein Mutter zu nennen.

6. Der oben gebrauchte Ausdruck "Wahr" bedeutet nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

7. Die oben gebrauchten Ausdrücke "Wahr" und "Wahr" bedeuten nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

8. Die oben gebrauchten Ausdrücke "Wahr" und "Wahr" bedeuten nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

9. Die oben gebrauchten Ausdrücke "Wahr" und "Wahr" bedeuten nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

10. Die oben gebrauchten Ausdrücke "Wahr" und "Wahr" bedeuten nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

11. Die oben gebrauchten Ausdrücke "Wahr" und "Wahr" bedeuten nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

12. Die oben gebrauchten Ausdrücke "Wahr" und "Wahr" bedeuten nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

13. Die oben gebrauchten Ausdrücke "Wahr" und "Wahr" bedeuten nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

14. Die oben gebrauchten Ausdrücke "Wahr" und "Wahr" bedeuten nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

15. Die oben gebrauchten Ausdrücke "Wahr" und "Wahr" bedeuten nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

16. Die oben gebrauchten Ausdrücke "Wahr" und "Wahr" bedeuten nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

17. Die oben gebrauchten Ausdrücke "Wahr" und "Wahr" bedeuten nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

18. Die oben gebrauchten Ausdrücke "Wahr" und "Wahr" bedeuten nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

19. Die oben gebrauchten Ausdrücke "Wahr" und "Wahr" bedeuten nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

20. Die oben gebrauchten Ausdrücke "Wahr" und "Wahr" bedeuten nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

21. Die oben gebrauchten Ausdrücke "Wahr" und "Wahr" bedeuten nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

22. Die oben gebrauchten Ausdrücke "Wahr" und "Wahr" bedeuten nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

23. Die oben gebrauchten Ausdrücke "Wahr" und "Wahr" bedeuten nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

24. Die oben gebrauchten Ausdrücke "Wahr" und "Wahr" bedeuten nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

25. Die oben gebrauchten Ausdrücke "Wahr" und "Wahr" bedeuten nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

26. Die oben gebrauchten Ausdrücke "Wahr" und "Wahr" bedeuten nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

27. Die oben gebrauchten Ausdrücke "Wahr" und "Wahr" bedeuten nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

28. Die oben gebrauchten Ausdrücke "Wahr" und "Wahr" bedeuten nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

29. Die oben gebrauchten Ausdrücke "Wahr" und "Wahr" bedeuten nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

30. Die oben gebrauchten Ausdrücke "Wahr" und "Wahr" bedeuten nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

31. Die oben gebrauchten Ausdrücke "Wahr" und "Wahr" bedeuten nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

32. Die oben gebrauchten Ausdrücke "Wahr" und "Wahr" bedeuten nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

33. Die oben gebrauchten Ausdrücke "Wahr" und "Wahr" bedeuten nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht mitgerechnet.

Anna Ballou steht reiferfahrig in hübschen weissen Kleidern. Die Tüchtigkeit ihrer Kameradinnen und die Beschäftigung im Bureau, so wie die lange fulminante Ermahnung, die sie in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen hat, sind ihr noch in den Ohren. Sie hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen, und sie hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen.

Anna Ballou steht reiferfahrig in hübschen weissen Kleidern. Die Tüchtigkeit ihrer Kameradinnen und die Beschäftigung im Bureau, so wie die lange fulminante Ermahnung, die sie in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen hat, sind ihr noch in den Ohren. Sie hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen, und sie hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen.

Anna Ballou steht reiferfahrig in hübschen weissen Kleidern. Die Tüchtigkeit ihrer Kameradinnen und die Beschäftigung im Bureau, so wie die lange fulminante Ermahnung, die sie in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen hat, sind ihr noch in den Ohren. Sie hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen, und sie hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen.

Anna Ballou steht reiferfahrig in hübschen weissen Kleidern. Die Tüchtigkeit ihrer Kameradinnen und die Beschäftigung im Bureau, so wie die lange fulminante Ermahnung, die sie in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen hat, sind ihr noch in den Ohren. Sie hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen, und sie hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen.

Anna Ballou steht reiferfahrig in hübschen weissen Kleidern. Die Tüchtigkeit ihrer Kameradinnen und die Beschäftigung im Bureau, so wie die lange fulminante Ermahnung, die sie in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen hat, sind ihr noch in den Ohren. Sie hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen, und sie hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen.

Anna Ballou steht reiferfahrig in hübschen weissen Kleidern. Die Tüchtigkeit ihrer Kameradinnen und die Beschäftigung im Bureau, so wie die lange fulminante Ermahnung, die sie in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen hat, sind ihr noch in den Ohren. Sie hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen, und sie hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen.

Anna Ballou steht reiferfahrig in hübschen weissen Kleidern. Die Tüchtigkeit ihrer Kameradinnen und die Beschäftigung im Bureau, so wie die lange fulminante Ermahnung, die sie in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen hat, sind ihr noch in den Ohren. Sie hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen, und sie hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen.

Anna Ballou steht reiferfahrig in hübschen weissen Kleidern. Die Tüchtigkeit ihrer Kameradinnen und die Beschäftigung im Bureau, so wie die lange fulminante Ermahnung, die sie in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen hat, sind ihr noch in den Ohren. Sie hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen, und sie hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen.

Anna Ballou steht reiferfahrig in hübschen weissen Kleidern. Die Tüchtigkeit ihrer Kameradinnen und die Beschäftigung im Bureau, so wie die lange fulminante Ermahnung, die sie in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen hat, sind ihr noch in den Ohren. Sie hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen, und sie hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen.

Anna Ballou steht reiferfahrig in hübschen weissen Kleidern. Die Tüchtigkeit ihrer Kameradinnen und die Beschäftigung im Bureau, so wie die lange fulminante Ermahnung, die sie in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen hat, sind ihr noch in den Ohren. Sie hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen, und sie hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen.

Hermann lachend, nehmen Sie Platz auf dem Sofa, Fräulein — Anna Ballou.

"Sehr angenehm," Hermann zieht einen Lehnsstuhl an den Tisch und macht es sich darin bequem. "Sie sind also jetzt im Paradies, Fräulein Anna."

"Gottlob."

"Man soll den Tag eigentlich nicht vor dem Abend loben. Sie freuen sich wohl sehr auf die paradiesischen Genüsse?"

"Vor Allem freue ich mich, daß ich raus bin. Aus der Anstalt nämlich."

"Ach so. Sie waren in St. Georg. Das muß ja ein gottverfluchtes Leben da unten in dem Loch sein. — Eine schouberöse Bande, diese Brüder und Consorten, wie ich höre."

"O Jesus! Was ich da durchgemacht habe —"

"Nicht mein Fall. Ich ließe mir nichts gefallen. Wenn mir so'n Bruder auf die Hüfte getreten hätte, ich schlage ihn todt." — Wahrhaftig, ich hätte Ihnen die Wade über den Kopf in Brand — So bin ich —"

"Mein Gott, ja. So viel Muth haben Sie?"

"Das ist eben das Schlimme. Kein Muth und keine Einigkeit. Genügt es nicht, wenn ich rauche, Fräulein Anna?"

"Schöne Cigaretten!" Sie läßt sich auf den Lehnsstuhl setzen. "Sie sind hier in der Stadt gefangen bekommen, nicht wahr, Annette?"

"Meinetwegen —" murmelt Annette. "Was will man denn machen —"

Hermann lachend, nehmen Sie Platz auf dem Sofa, Fräulein — Anna Ballou.

"Sehr angenehm," Hermann zieht einen Lehnsstuhl an den Tisch und macht es sich darin bequem. "Sie sind also jetzt im Paradies, Fräulein Anna."

"Gottlob."

"Man soll den Tag eigentlich nicht vor dem Abend loben. Sie freuen sich wohl sehr auf die paradiesischen Genüsse?"

"Vor Allem freue ich mich, daß ich raus bin. Aus der Anstalt nämlich."

"Ach so. Sie waren in St. Georg. Das muß ja ein gottverfluchtes Leben da unten in dem Loch sein. — Eine schouberöse Bande, diese Brüder und Consorten, wie ich höre."

"O Jesus! Was ich da durchgemacht habe —"

"Nicht mein Fall. Ich ließe mir nichts gefallen. Wenn mir so'n Bruder auf die Hüfte getreten hätte, ich schlage ihn todt." — Wahrhaftig, ich hätte Ihnen die Wade über den Kopf in Brand — So bin ich —"

"Mein Gott, ja. So viel Muth haben Sie?"

"Das ist eben das Schlimme. Kein Muth und keine Einigkeit. Genügt es nicht, wenn ich rauche, Fräulein Anna?"

"Schöne Cigaretten!" Sie läßt sich auf den Lehnsstuhl setzen. "Sie sind hier in der Stadt gefangen bekommen, nicht wahr, Annette?"

"Meinetwegen —" murmelt Annette. "Was will man denn machen —"

Hermann lachend, nehmen Sie Platz auf dem Sofa, Fräulein — Anna Ballou.

"Sehr angenehm," Hermann zieht einen Lehnsstuhl an den Tisch und macht es sich darin bequem. "Sie sind also jetzt im Paradies, Fräulein Anna."

"Gottlob."

"Man soll den Tag eigentlich nicht vor dem Abend loben. Sie freuen sich wohl sehr auf die paradiesischen Genüsse?"

"Vor Allem freue ich mich, daß ich raus bin. Aus der Anstalt nämlich."

"Ach so. Sie waren in St. Georg. Das muß ja ein gottverfluchtes Leben da unten in dem Loch sein. — Eine schouberöse Bande, diese Brüder und Consorten, wie ich höre."

"O Jesus! Was ich da durchgemacht habe —"

"Nicht mein Fall. Ich ließe mir nichts gefallen. Wenn mir so'n Bruder auf die Hüfte getreten hätte, ich schlage ihn todt." — Wahrhaftig, ich hätte Ihnen die Wade über den Kopf in Brand — So bin ich —"

"Mein Gott, ja. So viel Muth haben Sie?"

"Das ist eben das Schlimme. Kein Muth und keine Einigkeit. Genügt es nicht, wenn ich rauche, Fräulein Anna?"

"Schöne Cigaretten!" Sie läßt sich auf den Lehnsstuhl setzen. "Sie sind hier in der Stadt gefangen bekommen, nicht wahr, Annette?"

"Meinetwegen —" murmelt Annette. "Was will man denn machen —"

Hermann lachend, nehmen Sie Platz auf dem Sofa, Fräulein — Anna Ballou.

"Sehr angenehm," Hermann zieht einen Lehnsstuhl an den Tisch und macht es sich darin bequem. "Sie sind also jetzt im Paradies, Fräulein Anna."

"Gottlob."

"Man soll den Tag eigentlich nicht vor dem Abend loben. Sie freuen sich wohl sehr auf die paradiesischen Genüsse?"

"Vor Allem freue ich mich, daß ich raus bin. Aus der Anstalt nämlich."

"Ach so. Sie waren in St. Georg. Das muß ja ein gottverfluchtes Leben da unten in dem Loch sein. — Eine schouberöse Bande, diese Brüder und Consorten, wie ich höre."

"O Jesus! Was ich da durchgemacht habe —"

"Nicht mein Fall. Ich ließe mir nichts gefallen. Wenn mir so'n Bruder auf die Hüfte getreten hätte, ich schlage ihn todt." — Wahrhaftig, ich hätte Ihnen die Wade über den Kopf in Brand — So bin ich —"

"Mein Gott, ja. So viel Muth haben Sie?"

"Das ist eben das Schlimme. Kein Muth und keine Einigkeit. Genügt es nicht, wenn ich rauche, Fräulein Anna?"

"Schöne Cigaretten!" Sie läßt sich auf den Lehnsstuhl setzen. "Sie sind hier in der Stadt gefangen bekommen, nicht wahr, Annette?"

"Meinetwegen —" murmelt Annette. "Was will man denn machen —"

Hermann lachend, nehmen Sie Platz auf dem Sofa, Fräulein — Anna Ballou.

"Sehr angenehm," Hermann zieht einen Lehnsstuhl an den Tisch und macht es sich darin bequem. "Sie sind also jetzt im Paradies, Fräulein Anna."

"Gottlob."

"Man soll den Tag eigentlich nicht vor dem Abend loben. Sie freuen sich wohl sehr auf die paradiesischen Genüsse?"

"Vor Allem freue ich mich, daß ich raus bin. Aus der Anstalt nämlich."

"Ach so. Sie waren in St. Georg. Das muß ja ein gottverfluchtes Leben da unten in dem Loch sein. — Eine schouberöse Bande, diese Brüder und Consorten, wie ich höre."

"O Jesus! Was ich da durchgemacht habe —"

"Nicht mein Fall. Ich ließe mir nichts gefallen. Wenn mir so'n Bruder auf die Hüfte getreten hätte, ich schlage ihn todt." — Wahrhaftig, ich hätte Ihnen die Wade über den Kopf in Brand — So bin ich —"

"Mein Gott, ja. So viel Muth haben Sie?"

"Das ist eben das Schlimme. Kein Muth und keine Einigkeit. Genügt es nicht, wenn ich rauche, Fräulein Anna?"

"Schöne Cigaretten!" Sie läßt sich auf den Lehnsstuhl setzen. "Sie sind hier in der Stadt gefangen bekommen, nicht wahr, Annette?"

"Meinetwegen —" murmelt Annette. "Was will man denn machen —"

Hermann lachend, nehmen Sie Platz auf dem Sofa, Fräulein — Anna Ballou.

"Sehr angenehm," Hermann zieht einen Lehnsstuhl an den Tisch und macht es sich darin bequem. "Sie sind also jetzt im Paradies, Fräulein Anna."

"Gottlob."

"Man soll den Tag eigentlich nicht vor dem Abend loben. Sie freuen sich wohl sehr auf die paradiesischen Genüsse?"

"Vor Allem freue ich mich, daß ich raus bin. Aus der Anstalt nämlich."

"Ach so. Sie waren in St. Georg. Das muß ja ein gottverfluchtes Leben da unten in dem Loch sein. — Eine schouberöse Bande, diese Brüder und Consorten, wie ich höre."

"O Jesus! Was ich da durchgemacht habe —"

"Nicht mein Fall. Ich ließe mir nichts gefallen. Wenn mir so'n Bruder auf die Hüfte getreten hätte, ich schlage ihn todt." — Wahrhaftig, ich hätte Ihnen die Wade über den Kopf in Brand — So bin ich —"

"Mein Gott, ja. So viel Muth haben Sie?"

"Das ist eben das Schlimme. Kein Muth und keine Einigkeit. Genügt es nicht, wenn ich rauche, Fräulein Anna?"

"Schöne Cigaretten!" Sie läßt sich auf den Lehnsstuhl setzen. "Sie sind hier in der Stadt gefangen bekommen, nicht wahr, Annette?"

"Meinetwegen —" murmelt Annette. "Was will man denn machen —"

Hermann lachend, nehmen Sie Platz auf dem Sofa, Fräulein — Anna Ballou.

"Sehr angenehm," Hermann zieht einen Lehnsstuhl an den Tisch und macht es sich darin bequem. "Sie sind also jetzt im Paradies, Fräulein Anna."

"Gottlob."

"Man soll den Tag eigentlich nicht vor dem Abend loben. Sie freuen sich wohl sehr auf die paradiesischen Genüsse?"

"Vor Allem freue ich mich, daß ich raus bin. Aus der Anstalt nämlich."

"Ach so. Sie waren in St. Georg. Das muß ja ein gottverfluchtes Leben da unten in dem Loch sein. — Eine schouberöse Bande, diese Brüder und Consorten, wie ich höre."

"O Jesus! Was ich da durchgemacht habe —"

"Nicht mein Fall. Ich ließe mir nichts gefallen. Wenn mir so'n Bruder auf die Hüfte getreten hätte, ich schlage ihn todt." — Wahrhaftig, ich hätte Ihnen die Wade über den Kopf in Brand — So bin ich —"

"Mein Gott, ja. So viel Muth haben Sie?"

"Das ist eben das Schlimme. Kein Muth und keine Einigkeit. Genügt es nicht, wenn ich rauche, Fräulein Anna?"

"Schöne Cigaretten!" Sie läßt sich auf den Lehnsstuhl setzen. "Sie sind hier in der Stadt gefangen bekommen, nicht wahr, Annette?"

"Meinetwegen —" murmelt Annette. "Was will man denn machen —"

Hermann lachend, nehmen Sie Platz auf dem Sofa, Fräulein — Anna Ballou.

"Sehr angenehm," Hermann zieht einen Lehnsstuhl an den Tisch und macht es sich darin bequem. "Sie sind also jetzt im Paradies, Fräulein Anna."

"Gottlob."

"Man soll den Tag eigentlich nicht vor dem Abend loben. Sie freuen sich wohl sehr auf die paradiesischen Genüsse?"

"Vor Allem freue ich mich, daß ich raus bin. Aus der Anstalt nämlich."

"Ach so. Sie waren in St. Georg. Das muß ja ein gottverfluchtes Leben da unten in dem Loch sein. — Eine schouberöse Bande, diese Brüder und Consorten, wie ich höre."

"O Jesus! Was ich da durchgemacht habe —"

"Nicht mein Fall. Ich ließe mir nichts gefallen. Wenn mir so'n Bruder auf die Hüfte getreten hätte, ich schlage ihn todt." — Wahrhaftig, ich hätte Ihnen die Wade über den Kopf in Brand — So bin ich —"

"Mein Gott, ja. So viel Muth haben Sie?"

"Das ist eben das Schlimme. Kein Muth und keine Einigkeit. Genügt es nicht, wenn ich rauche, Fräulein Anna?"

"Schöne Cigaretten!" Sie läßt sich auf den Lehnsstuhl setzen. "Sie sind hier in der Stadt gefangen bekommen, nicht wahr, Annette?"

"Meinetwegen —" murmelt Annette. "Was will man denn machen —"

Hermann lachend, nehmen Sie Platz auf dem Sofa, Fräulein — Anna Ballou.

"Sehr angenehm," Hermann zieht einen Lehnsstuhl an den Tisch und macht es sich darin bequem. "Sie sind also jetzt im Paradies, Fräulein Anna."

"Gottlob."

"Man soll den Tag eigentlich nicht vor dem Abend loben. Sie freuen sich wohl sehr auf die paradiesischen Genüsse?"

"Vor Allem freue ich mich, daß ich raus bin. Aus der Anstalt nämlich."

"Ach so. Sie waren in St. Georg. Das muß ja ein gottverfluchtes Leben da unten in dem Loch sein. — Eine schouberöse Bande, diese Brüder und Consorten, wie ich höre."

"O Jesus! Was ich da durchgemacht habe —"

"Nicht mein Fall. Ich ließe mir nichts gefallen. Wenn mir so'n Bruder auf die Hüfte getreten hätte, ich schlage ihn todt." — Wahrhaftig, ich hätte Ihnen die Wade über den Kopf in Brand — So bin ich —"

"Mein Gott, ja. So viel Muth haben Sie?"

"Das ist eben das Schlimme. Kein Muth und keine Einigkeit. Genügt es nicht, wenn ich rauche, Fräulein Anna?"

"Schöne Cigaretten!" Sie läßt sich auf den Lehnsstuhl setzen. "Sie sind hier in der Stadt gefangen bekommen, nicht wahr, Annette?"

"Meinetwegen —" murmelt Annette. "Was will man denn machen —"

Hermann lachend, nehmen Sie Platz auf dem Sofa, Fräulein — Anna Ballou.

"Sehr angenehm," Hermann zieht einen Lehnsstuhl an den Tisch und macht es sich darin bequem. "Sie sind also jetzt im Paradies, Fräulein Anna."

"Gottlob."

"Man soll den Tag eigentlich nicht vor dem Abend loben. Sie freuen sich wohl sehr auf die paradiesischen Genüsse?"

"Vor Allem freue ich mich, daß ich raus bin. Aus der Anstalt nämlich."

"Ach so. Sie waren in St. Georg. Das muß ja ein gottverfluchtes Leben da unten in dem Loch sein. — Eine schouberöse Bande, diese Brüder und Consorten, wie ich höre."

"O Jesus! Was ich da durchgemacht habe —"

"Nicht mein Fall. Ich ließe mir nichts gefallen. Wenn mir so'n Bruder auf die Hüfte getreten hätte, ich schlage ihn todt." — Wahrhaftig, ich hätte Ihnen die Wade über den Kopf in Brand — So bin ich —"

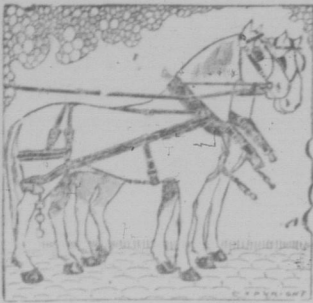
"Mein Gott, ja. So viel Muth haben Sie?"

"Das ist eben das Schlimme. Kein Muth und keine Einigkeit. Genügt es nicht, wenn ich rauche, Fräulein Anna?"

"Schöne Cigaretten!" Sie läßt sich auf den Lehnsstuhl setzen. "Sie sind hier in der Stadt gefangen bekommen, nicht wahr, Annette?"

"Meinetwegen —" murmelt Annette. "Was will man denn machen —"

Genau wie eine Uhr und schön wie ein Piano!
Der neue verbesserte
DeLaval Cream Separator
ist ein geräuschloses und ansehendes Ausstattungsstück
Ihrer Küche oder Milchammer, doch vor allem bedeutet es
eine tägliche und bequeme Ginnahmequelle.
Die Teile der Maschine sind so gebaut, daß sie bequem zu
handhaben und dauerhaft sind, und dabei so einfach, daß
nur ein Werkzeug — ein Schraubenzieher — notwendig
ist, sie zu zerlegen oder zusammenzusetzen.
Schreiben Sie für den neuen Katalog von 1908 und den
Namen des nächsten DeLaval Agenten.
The DeLaval Separator Co.
Montreal, Winnipeg, Vancouver.



Farmer! Kommen Sie
und sehen Sie
unser
Geschäfte. Unübertroffen an Stärke
und Dauerhaftigkeit.
Unsere Preise sind niedriger als sie je
mals in Regina waren. Volles Lager
von Geschirren, Holz, Seife, Bergierungen
u. i. m. stets vorrätig.
J. M. Stewart,
Hardware-Emporium.

Wenn Sie Getreide zu verkaufen haben.
Vergessen Sie nicht, daß wir jedes Jahr Austerweizen für 80 Cent per
Bushel verkaufen. Wenn Sie den höchsten Preis wünschen, adressieren Sie
W. S. McLaughlin & Co.,
Die Getreide-Händler.
Besuchen Sie nach Fort William oder Fort Arthur, und schicken Sie den
Nachricht an uns nach Winnipeg. Wir werden Ihnen mit bewundernswürdiger
Eingeblichkeit das Beste Ihres Getreides als Voranschauung senden, nach der
Einschätzung sehen und Ihnen das Ergebnis zusammen mit dem Regierungs-
Zertifikat, den Grad und das Gewicht zeigen, zu schicken.
Ergebnis und Preis prompt. Wenn Sie höchste Preise wünschen, schicken
Sie Ihr Getreide an uns.
Unter Getreide-Geschäften in diesen Distrikten ist unsgehebt und wir
beantworten deutsche Briefe in deutsch.

S. Scott
Getreidehändler. Unter Regierungskontrolle.
344 Grain Exchange, Winnipeg.
Alle Arten Getreide werden in Wagenladungen gegen Kommission
für den Abnehmer verkauft.
Höchste Preise. Schnelle Antwort.
Vorschüsse auf Frachtbriefe.
Bitte schreiben Sie an uns.

Special Bargains
in ausgefuchtem Farmland in dem
berühmten Rosthern Distrikt.
Alles innerhalb 5 Meilen von der Eisenbahn und in einer blü-
henden deutschen Ansiedlung.
Dies sind beachtenswerte Spezial-Bargains.
Besuchen Sie uns oder schreiben Sie wegen Auskunft an:
A. H. Hanson & Co.,
Hanson Block, Second Ave. Saskatoon, Sask.

Alberta Land.
Ich besitze 4000
Acker, 8 Meilen nördlich
von Lacombe, Alta., welche ich
verkaufen will gegen
verbessertes oder wildes Farm-
land in Saskatchewan. Das
Land, welches ich beziehe, ist in
einem Distrikt, wo
nach dem 1. September
Seimstätten zu haben
sein werden.
Wenn Sie interessiert sind,
schreiben Sie an
W. McEwan,
P. O. Box 879 Regina, Sask.

Balgone Land Comp.
Paul Eisenhardt,
Ingenieur.
Angebautes Farm-Land
in dem zumeist von Deutschen besiedelten Balgone Distrikt. Bestes
Weizenland — Gute Märkte, Schulen und Kirchen. — Günstige
Zahlungsbedingungen.
Geld zu verleihen! — Versicherungs-Vermittlung!

Wir bitten alle Beträge an Sas-
katchewan Courier Pub. Co., Regina,
Box 452, zu schicken.
Kein Deutscher Saskatchewan soll-
te verkaufen, auf dieselbe zu abon-
nieren.

Weizen. Hafer. Gerste.
Wir sind die einzige Kommission-
firma in Regina. Wir zahlen die höchsten Preise.
Kohlen und Holz zum Verkauf.
A. D. Miller & Co., Phone 79 Regina.

Imperial Bank of Canada.
Autorisiertes Kapital \$10,000,000
Eingezahltes Kapital \$ 4,925,000
Reserve \$ 4,925,000
Zweigbanken in Saskatchewan.
Balgone, Broadview, Rosthern, Prince Albert. Desgleichen in
allen Hauptorten Canadas.
Sparbank-Abteilung.
Zinsen bezahlt auf Depositen vom Tage der Eintragung an und
vierteljährlich zum Kapital zugerechnet.
J. A. WETMORE, MGR.,
Regina Zweig.

Getreide-Kommissions-Geschäft.
Diese deutsche Firma bietet deutschen Getreidehändlern und
deutschen Farmern ihre Dienste an, die ihr Getreide selbst verladen.
Wir machen liberale Vorschüsse auf an uns geschicktes Getreide
und senden prompte Abrechnungen.
Man kann an uns deutsch schreiben, und wir antworten
in derselben Sprache.
Wir erlauben unsere Kunden um ihre Kundhaftigkeit und ver-
sichern reelle Bedienung.
Lassen Sie sich unser Buch "Every Farmers Form Filler"
kommen, das Ihnen frei zugrundet wird, wenn Sie den "Sas-
katchewan Courier" erwähnen. Dieses Buch enthält wertvolle
Informationen für Farmer und ist in Deutsch und Englisch ge-
druckt. Man adressiere:
Peter Fansen Company
303 Union Bank Bldg.
Winnipeg, Manitoba.

**Farmen zum Verkauf in
Saskatchewan.**
Als Administratoren von uns über abe-
reut Land (Acker und Holz) zu verkaufen
sich in der Provinz Saskatchewan.
Wir haben die angelegentlichsten Preise für Ihre
Ländereien.
Kamela, 20 Acker, 28-5-4-2-2, 29 Acker
Kroka, 20 Acker, 20-9-6-2-2, 10 Acker
Majors, 20 Acker, 18-17-16-2-10
Eud Vale, 20 Acker, 18-4-3-2-3, 8 Acker
N. C. 1, 19-15-3-2-3, 8 Acker
N. C. 2, 13-11-15-16
in Section 33, 40-1-2-3
N. und N. 4, 2, 12-2-8
11 Acker, 20-34-12-3
20 Acker
Okean, 20 Acker, 31-5-2-2-10
N. C. 1, 31-2-7-2-2, 10 Acker
Eichend., 20 Acker, 20-3-9-2-2, 10 Acker
Viano, 20 Acker, 28-20-13-2-2, 6 Acker
Cromo, 20 Acker, 18-1-2-2-2, 9 Acker
Wana, 20 Acker, 10-19-14-2-2, 10 Acker
Nördl., 20 Acker, 14-10-1-1-2, 8 Acker
20 Acker, 28-12-2-2-2, 8 Acker
20 Acker, 19-1-7-2-2, 12-2-2
20 Acker, 28-1-2-2-2, 8 Acker
Bedingungen für diese bis in
Regina, Sask. Man in der obenstehenden
Liste der Anzeigenbedingungen mit 7 Prozen
Zinsen.
Wenn mehrere Immobilien bewirbt man
sich an
The Standard Trusts Comp.,
4th Floor, 1st and 2nd St.,
Winnipeg.

Farmer
Du kannst Dir Geld ersparen, wenn Du uns Dein Getreide
zum Verkauf zuwendest. Wir erledigen Dir den Handel nicht nur
schnell, prompt und profitabel, sondern stellen
Dir auch eine beträchtliche Summe vor.
Wir überwachen strengstens Gewicht und Gradung.
Schreibt uns und wir senden Euch Getreideproben, in denen
Ihr uns Proben zur Gradung zuwenden könnt.

Spencer Grain Co.
Kommissions-Getreide-Händler,
Winnipeg, Manitoba.
Wenn Ihr Getreide jetzt oder an uns schreibt, vergeht nicht
den "Courier" zu erwähnen.

Senden Sie Ihr Getreide an die
Manitoba Commission Co. Ltd.
um schnelle Erledigung zu erhalten.
602 und 604 Grain Exchange, Winnipeg, Man.

Verenden Sie Ihr Getreide.
Wenn Sie so viel Geld wie nur möglich aus Ihrem Getreide herauszu-
ziehen möchten, ist es nötig, das Getreide an eine zuverlässige Getreide-
Kommissions-Firma zu senden. Wir handeln nur gegen Kommission.
Senden Sie Ihr Getreide nach Fort William oder Fort Arthur und schicken Sie
uns den Frachtbrief, um Ihren anzuweisen. Einmal ist es nach dem
Preis des Frachtbriefes. Wir haften Ihnen sorgfältig das Getreide, das Sie
verkaufen so gut wie möglich und bezahlen sofort, wenn das Getreide ge-
kauft ist.
Senden Sie uns Ihr Getreide und erhalten Sie die höchsten Preise.
Robinson & Bulloch,
Getreide-Kommissions-Händler,
424-Grain-Exchange, Winnipeg, Man.

Getreidenüberlieferungen
Weizen, Hafer, Gerste, Flachs
Senden Sie Ihre Waggons an uns, um sie für Sie auf
offenem Markt zu verkaufen. Es wird sich gut bezahlen.
Simpson-Hepworth Co., Ltd.
Liberale Vorschüsse. 336 Grain Exchange.
Prompte Erledigung. P. O. Box 470 Winnipeg.

In Anota, Minn., wurde
die dort vor 40 Jahren geborene
Frau Stella Daniels begraben, welche
ebenfalls die schwerste Frau im Nord-
westen war, denn sie soll das stattliche
Gewicht von 713 Pfund gehabt haben.
Sie ließ seit Jahren ihre gewaltige
Körperkraft in Schaustellungen bewun-
dern.
— Ein ungläubliches Stück
Heldentum, die Frau des Lammwirts
Geyer im Mannheimer Vorort Pfers-
thal, als sie sich entschloß, ihrem dem
Tumult ergebenden Manne einen Dens-
zettel zu verabschieden. Sie schüttete
Salzsäure in eine Kirschwasserflasche
und stellte diese mit dem Etikette
"Kirschwasser" in's Buffet. Gegen
ihre Berechnung griff Geyer nicht zu
seinem Lieblingsknap, wohl aber
schien er einem Gaste, der einen
Kirsch trank, auf einen Zug
loerte. Er schrie laut auf und wand
sich vor Schmerzen. Man schaffte
ihn in's Krankenhau, wo schwere
Verdornungen festgelegt wurden.
Der Wirth wurde verhaftet. Als der
wahre Sachverhalt ermittelt war,
wurde die Wirthin freigesprochen.
Der Wirth wurde der Irrenklinik in
Heidelberg übergeben.
Der Kohlenwerth des jäh-
lichen Rauches von London beträgt
über 11 Millionen Dollars.

**German Canadian Land
Company, Limited**
Deutsch-Canadische Land-Gesellschaft
317, 318, 319 Union Bank Building Winnipeg, Man.
Allen deutschen Landsuchern
empfehlen wir zur Ansiedlung unsere sorgfältig
ausgefuchtem, in der Nähe der Bahn gelegenen
ausgezeichneten Ländereien in
Manitoba,
Saskatchewan,
Alberta.
Kleine Anzahlung. Leichte Anzahlung. Niedrige Zinsen.

Donald, Morrison & Co.
711 New Grain Exchange Building.
Getreide-Kommissions-Geschäft.
Referenzen: Bank of Toronto.
Weizen, Gerste, Hafer, Flachs.
Senden Sie Ihr Getreide an uns und wir werden es für Sie, entwe-
der gleich nach Anfuhr oder später, je nachdem Sie bestimmen, zu den
bestmöglichen Preisen verkaufen.
Liberale Vorschüsse auf Frachtbriefe. Prompter Umlag. Zuverläss-
ige Bedienung. Ueber 24 Jahre Erfahrung in unserem Geschäft.
Liefert und durch Kautions sicher gestellt.
Korrespondenzen erbeten.

**Ländereien zum Verkauf auf Ernte-
Teilzahlungen.**
Wir bieten verschiedene ausgewählte Farmen an der Arcota
Branch auf Ernte-Teilzahlungen zum Verkauf an. Es ist nur eine
kleine Bar-Anzahlung erforderlich, der Rest wird mit dem halben
Ernte-Ertrag bezahlt. Dies ist ein sehr bequemer Weg, eine Farm
zu kaufen und wor arbeiten will, kann die Farm in kurzer Zeit sein
Eigen nennen.
Besuchen Sie uns oder schreiben Sie an uns um Einzelheiten.
Feuer-, Lebens- und Unfall-Versicherung.
Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.

Thompson Soehne & Co.
Getreide-Kommissions-Händler. Winnipeg.
Post-Box 77 R
Senden Sie Ihr Getreide
an eine strikte Kommissions-Firma. Wir sehen das Graben sorg-
fältig nach.
Liberale Vorschüsse auf Verladeschein.
Bemerkung.—Um das Graben beaufichtigen zu können,
schreiben Sie auf die Verladeschein:
"Advise Thompson, Sons & Co., Winnipeg."

Tracksell, Price, Anderson & Comp.
Regina, Sask. 1712 Hamilton Str.
Kaufen Sie Ihr Bauholz von
The Canadian Elevator Co.
Limited
Lumber Yard
Dewdney und Hamilton-Str. Regina.
Zweig-Geschäfte:
Balgone, Lumsden, Craik, Hankin, Davidson, Saskatoon.

Erst beschädigten und niedrigen Graden besondere Aufmerksamkeit gewidmet.
Senden Sie Proben.
Cummings, Hazlett Company,
Getreide-Kommissions-Händler. 917 Union Bank Bldg., Winnipeg, Man. uns und wir schreiben Ihnen.
Prompte u. persönliche Berücksichtigung aller Sendungen. Schreiben Sie

Diamant-Kohlen

Kein Staub — Kein Schiefer — Ganz Kohle

The Kerr = Patton Coal Co., Ltd.

General-Agenten.

Office: 1710 Scarth Str. Phone 460

Edison Victor

Sprechmaschinen

werden Ihnen die langen Winter-
abende angenehm vertreiben.

Wir haben eine große Auswahl
solcher Maschinen, mit auch Hun-
derte der besten Records und ver-
kaufen dieselben unter leichten
Zahlungsbedingungen.

W. G. F. Zentbes & Co.
Rafonic Temple Bldg
Regina.

Pfand-Notiz.

2 Pferde. Ein prächtiges 3 Jahr alt,
weiches Kopf, hinter Hinterbein
schwarzbraun, wiegt 1100 Pfund.
Ein dunkelbraunes Pferd, kleiner weiches
Streifen am Kopf, drei weisse Füße, 7 Jahre
alt und wiegt 1300 Pfund. Brandzeichen:
K F Kopfmark gezeichnet.

John Weber,
E. 18, 28, 17 28 28, 2.
E. Charlottenhof.

Zu verkaufen.

Ein Hausbau, wenn man sich ein
Frieden oder Johann Simons. Ange-
bote werden angenommen bis zum 15ten
November.

Die deutschen Heilkräuter-Medi-
zinen sind bekannt unter dem Namen
„Deutsche Medizin“, sind in den
deutschen Kreisen Amerikas schon
sehr bekannt, doch wir hier keinen
angenehm Auffass darüber zu bringen
brauchen. Es giebt aber noch immer
Gebirgen, wo die Wirkungen dieser
wunderbaren Heilmittel noch nicht
eingedrungen sind. Dort, wo sie noch
nicht zu haben sind oder überhaupt
noch nicht bekannt sind, sollte man
fortum Bücher, Circulare und Zeug-
nisse einfordern bei The German Me-
dicine Co., Ltd., Winifred, Man., oder
Derbert, Sask. Diese werden mit Ver-
nügen frei versandt und falls jemand
den Verkauf dieser Heilkräuter-Medi-
zinen übernehmen will, dem ist guter
Rat und guter Verdienst gesichert.
Man lese die Anzeige in dieser No.

Warum schlagen Sie ihr Kind
nicht, wenn es krank ist, um
wieder zu gesunden?

Das wäre Unsin. Ebenfalls hilft es,
zu irren gegen Betteln, denn das ist auch
ein Kranke. Es gibt aber ein sehr ein-
faches und absolut sicheres Heilmittel dage-
gen und das ist

Schweizer Nieren-Thee.

Heilt auch gründlich Nierenleiden, In-
termittierendes Fieber, Rheumatis-
mus, Trüper, Zwistes (Schleimbeutel),
Bright's Krankheit u. s. w.

Preis nur 50c eine große Schachtel, portofrei.
Regina gesendet.

The German Medicine Co., Ltd.
Winifred, Man., oder Derbert, Sask.

Ein Verdruß sagt unter anderem darüber:
Wir hatten unter uns Kindern drei, die
sehr von Nerven gelitten waren. Schreien
und Schläge halfen nicht. Ein Arznei-
mittel aus der Schweiz veränderte wir 1 Schachtel
Schweizer Nieren-Thee für ein Kind und nach
dem Gebrauch einer Schachtel dieses Thees
war es geheilt. Darauf konnte ich noch 2
Schachteln und zwar auch lassen zu kommen,
doch wir das Kind los und die Kinder alle
gründlich von der Plage geheilt sind. Wenn
Ihrer Ansicht nach gibt es nichts Billigeres und
Sichereres als Schweizer Nieren-Thee.

bringen. Viele gekunde Kinder fönn-
ten diese Nerven beiseiten um die
diegenen und praktische Auszubildung,
die sie dort erhalten. Viele Schüle be-
herbergt zur Zeit 40 Schüler aus
Saskatchewan, 32 aus Saskatchewan und
8 aus Alberta. Wenn laut Statistik
je eine Person aus 1500 taub-
stumm, und ein Drittel der Taub-
stummen schulpflichtige Kinder sind,
so wird man wahrnehmen, daß diese
Provinzen verhältnismäßig sehr we-
nig dieser Bedauernswerten besitzen,
denn da die Provinzial-Regierungen
wesentlich zur Unterhaltung dieser
Kinder beitragen, kann man anneh-
men, daß nur ein ganz geringer Pro-
zent der Kinder Schule besuchen.
Jedoch sollte man aus diesen Zahlen
schließen, daß die Provinzen Mani-
toba und Saskatchewan eine fast
gleich große Bevölkerung haben müs-
sen und dürfte dann die Frage auf-
steigen: Warum kann unsere Pro-
vinz nicht eine eigene Taubstummen-
anstalt gründen und unterhalten,
statt so viel Geld in eine Anstalt in
Manitoba zu zahlen? Das hängt
ganz von den Umständen ab, aber es
unter den Umständen wirklich prak-
tisch wäre, ist doch noch eine Frage.
Wir will es so erklären, als ob unsere
Provinz weit billiger bekommt, wenn
sie etwas zu der schon bestehenden An-
stalt beiträgt, als eine eigene zu grün-
den und zu unterhalten. Durch Ver-
einigung der westlichen Provinzen
sind nicht nur genügend Mittel zur
Verfüngung, die Schule aus Beste ein-
zurichten, sondern auch die möglichst
besten Lehrkräfte, die für solche An-
stalten sehr dünn gelöst sind, anzufin-
den. Wir scheints erkennen, daß un-
sere westlichen Provinzen in dieser
Sache so einseitig wirken können.
Wir haben in unserm canadischen
Westen aber nicht nur taubstumme
Kinder, sondern auch blinde und
schwachsinrige (deren Geist teilweise
unmännlich ist). Kinder, die stumm,
aber nicht taub sind, sind oft schwach-
sinnig und was wird für diese ge-
tan? Bis jetzt wohl noch nichts? Die
Arbeit an diesen ist eine ganz andere
als an die der Taubstummen und er-
fordert andere Einrichtungen. Wie
wäre es daher, wenn Saskatchewan
& eine Anstalt für blinde, und
Alberta eine Anstalt für schwachsin-
rige gründete und diese Institute

Beste Auswahl in Beinkleidern.
Extra gute Cheviot-Winterhosen, schwer, in hübschen und gefälligen Mustern, sehr dau-
erhaft. \$1.50, 1.75, 2.00 und 2.50 per Paar.

Damen Unterwäsche

Hier offerieren wir Ihnen zwei extra gute Bar-
garnis in Damen-Unterwäsche.

Extra schwere baumwollene Untertailen und Ho-
sen. Nur grau. Das Beste für den Herbst. In
allen Größen. Stück 25c.

Extra schwere, dickgefütterte Untertailen und
Hosen, grau nur, von schwer gerippter Qualität.
Sehr warm für den Winter.
Größen 32 — 34 und 36
Größen 38 und 40



Hübsche Mäntel für \$10.00.

Einige hübsche Mäntel, von dreieiertel und voller
Länge, in schönem Cheviot und glattem Tuche. Weibens
Sackform, andere halblang. Sehr hübsche Mäntel
für den Herbst für \$10.00.

Spezial. Pelzgefütterter Mantel.

Aus feinstem schwarzem Vibertuch gemacht, mit Feder-
streifen eingetaut, mit 40 Zoll breitem Murrelterfütter,
Kragen und Umschlag aus Nobelpelz. Dies ist der beste
Mantel für den Preis.

\$50.00

R. H. Williams & Sons, Ltd. The Glasgow House
South Railway Str., Regina. Das Haus, wo man am besten bedient wird.

Von Nah und Fern.

Am Sonntag den 6. ds. wurde
in Nothern Herr Kandidat Regier,
aus Deutschland gebürtig, nach be-
standener Prüfung durch Herrn Ba-
storf Penner in die Zone von Mani-
toba etc. aufgenommen. Herr Regier
wird demnächst die Gesteirte Gar-
tenland, östlich von Saskatoon, über-
nehmen.

Am Folgenden bringen wir ein-
nen Auszug aus einer englischen Zu-
schrift über den Tod des Herrn Rich-
ard Botwinoff, Cumar, von Mrs. E. S. C.
Herr R. Botwinoff starb in seinem
Zuhause in Cumar am Abend des drit-
ten September, erst 40 Jahre alt.
Er war ein geborener Celerit. Seit
fünf Jahren war Herr Botwinoff
lebend und mußte während der
letzten drei Jahre das Bett hüten.
Trotzdem behielt er bis zum letzten
Augenblick ein heiteres Gemüt und
Witzesüberfluß. Herr R. war Mit-
glied der Methodistengemeinde, die Be-
gräbnisfeier wurde vom Pastor dieser
Kirche, Rev. A. H. Tallis, geleitet.
Dann hielt Herr E. S. C. eine eindrucksvolle
Rede in Deutsch, worauf „Reverend my God to thee“
von Mrs. B. Westbury und Herrn E. S. C.
aufgeführt wurde. Das Begräbnis
fand auf dem Cumar Friedhofe statt.

Am 6. ds. folgendes Ge-
richt in English bei:

Beloved thou hast gone and left us
As well as these here no more
But we hope in heaven to meet thee
On that bright eternal shore.

To us is left the sorrow
The anguish and the pain
And although we feel it is our loss
It is our dear ones gain.

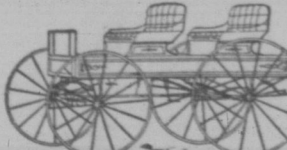
Here to-day and gone to-morrow
Life is only short at best.
Here a little while in pain and
sorrow,
Then to be with him at rest.

Herr G. Weisler, Aberdeen,
teilt folgendes mit: Am Donnerstag
den 2. September wurde die Schwie-
germutter Herrn Christian Krack be-
erdigt. Von langer schwerer Krank-
heit erlitt sie endlich die Befreiung.
Herr Pastor Penner hielt die Begräbnis-
rede. Alle Freunde und Nachbarn ga-
ben das letzte Geleit. Auch bei
uns dort man schon das Summen der
Drehmaschinen. Herr G. Weisler
wünscht auch in nächster Woche anzu-
kommen. Die Weizen sähen in diesem
Jahre besser auszugehen wie im letz-
ten. Wir werden das wohl bald aus-
finden. Der Arbeitsschein ist auch
billiger in diesem Jahre. Heute bieten
sich die Arbeiter selbst den Dreiechen an.

Am Sonntag den 6. ds. brach
jüdisch in Regina Prairiefeuer aus,
verursacht durch die Unvorsichtigkeit
eines Farmers. Vom Winde getrie-
ben, lief es nordöstlich und brannte
Herrn Sebastian Müller 12 Zonnen
den nieder, außerdem ca. 10 bis 12
Acker Frucht, für Herrn Müller ein
Verlust von ungefähr 300 Busheln.
Am Freitag kamen Herr und
Frau Caspar Seibel aus Nord nach
Regina. Herr Seibel äußerte sich sehr
zufrieden mit dem Ausfall der dies-
jährigen Ernte. Frau Seibel ver-
kaufte Kraut und Kartoffeln. Kraut
brachte den guten Preis von 25 Cts.
für 3 Kopf, Kartoffeln 80 Cts. per
Bushel.

Herrn Conrad Weisbrodt's
Farmhaus in der Nähe von Valmont
erhielt vor Kurzem ganz unerwartet
den Besuch. Die ganze Familie mit
Ausnahme der 17jährigen Tochter
war im Freien beschäftigt. Diese Ge-
legenheit nutzten fünf Gäste, die
wohl genau unterrichtet waren, zu be-
nützen. Zwei wurden zum Angriff
vorgelockt, drei lagen draußen auf
der Lauer. Mit Anheben öffneten
sie die Hintertür — 10 solcher Siebe
weilt dieselbe auf — und hauchten im
Inneren wie Bomben. Ihr Raub-
zug brachte ihnen dennoch nicht viel
ein, sie erbeuteten nur ca. 4 Dollars.
Bei Annäherung der unheimlichen
Gestalten hatte sich das junge Mäd-
chen geflüchtet, um Leute herbeizuho-
len. Der Bruder, den sie traf, be-
nachrichtigte sofort die Nachbarn.
Die ritt dann zurück zum Eltern-
haus, wo er die Herde noch entrot.
Er erwies sich als ein Junge, der das

Weney's Wagen.



Wir verkaufen ausschließlich diese berühmten Wagen (Wigs). Jede Sorte auf Lager.
Wir haben ein hübsches Lager schwerer und leichter Gefährte, die Sie an-
sehen sollten, ehe Sie ein Gefährt kaufen.
The McCusker Implement Co.
Hamilton St. Regina.
25 Jahre im Geschäft.

Geteilt
Salz für
10. Abweim.

Maple Leaf Store

Ehmann = Bergl Co.

Regina's, East.

Erstes deutsches Warenhaus.

Wir geben Euch folgendes wöchentliches Verzeichnis unserer
Ermäßigten Preise
von Samstag, 19., bis Freitag, 25. September.

Neu! Neu! Neu!

An unsere deutschen Freunde!

Jetzt habt Ihr Gelegenheit, unsere deutschen Läden zu besuchen und Euch deutsch bedienen zu lassen.
Haben ein ganz neues Lager in Speiserei und Schmittwaren erhalten, auch schöne Herrenkleider. Wir wissen, daß
Ihr derjenigen bedürft. Deshalb kauft und zwar — billig.

Zucker.	Jams, regulärer Preis 75c	jeht 50c
100 Pfund, regulärer Preis 86	Pickles " " 25c	jeht 10c
50 Pfund, regulärer Preis 3.10	1 Gall. saure Pickles, reg. \$1.00	jeht 85c
20 Pfund, in Säcken, reg. Preis 1.40		
18 Pfund		
Tabak.	Schnittwaren.	
Reichthum 3 Pakete für 25c	1000 nards Repte. Stück	150c
Old Chum 3 Pakete für 25c	Tuch für Damenkleider, reg. 50 — 70c	jeht 45c
Cut Plug 2 & 3 Pakete für 25c	Große Auswahl in Stämmeln von	3 — 15c
Kugby 3 Pakete für 25c	Damenträmpel, regulär 35 — 50c	jeht das Paar nur 25c
Büchsen-Konerven.	Herrenkleider.	
Tomaten, reg. 10c, jeht 12c	40 Herren-Anzüge, regulär von 87 — 112	ohne Rücksicht für \$5.00
Erbsen, reg. 10c, jeht 12c		
Bohnen, reg. 10c, jeht 10c	1000 Paar Herren-Unterkleider.	
Corn, reg. 10c, jeht 10c	No. 1 per Anzug \$1.25	
	No. 2 per Anzug \$1.00	
10 Pfund Syrup, reg. 80c,	Herren-Sweaters, regul. \$1.25 — 1.50,	jeht nur \$1.
5 Pfund Syrup, reg. 50c,	30 Knaben-Anzüge, regul. \$3.90 — 5.50,	jeht nur \$2.50.
Pflaumen, getrocknet, Pfd. 15c,		
Kaffee, grüner		
9 Pfund für \$1.00		
2 Pfund für 0.25		

Wir werden nächste Woche eine Carladung Mehl erhalten.
Garantie, für jeden Sack. Preise nächste Woche. Kommt und
sichert Euch Euren Winterbedarf.

— Den Bemühungen der Verritte-
nen Polizei gelang es letzte Woche, ein
Prärieerweid westlich von den Varraden
auszufinden, das leicht hätte gefahr-
liche Dimensionen annehmen können.
Die Fruchthäuser waren bereits ge-
fährdet.

— In Southen starb Herr Andr.
Eitelbein nach langjährigem Kran-
kenleiden. Er hinterläßt Frau und
zwei Kinder. Das Begräbnis fand in
Regina statt.
— Herr W. Wehren aus Charlot-
tenhof beehrte die Courier-Office
letzte Woche. Herr Wehren kam mit
2 Pferden und Wagen nach Regina,
um während der Zeit des Dreschens
Verhältniß zu suchen. Er erhielt
solche ca. 8 Meilen von Regina zu
gutem Lohn.

The McCarthy Supply Co., Ltd. Regina, Sask.

Reginas Grösster Department-Laden.

Oeltuch und Linoleum Abteilung, im 1. Stockwerk. Alle unter 4 yards breites Oeltuch, reg. 7c, die yard für 50c. Alle unter 4 yards breites Linoleum, regulär \$2.00, die yard für \$2.00. Eine Partie Linoleum und Oeltuch-Reise, für den halben Preis.	Abteilung fuer fertige Damenkleider. 1. Stockwerk. \$1.25 Damen-Morgensröcke, für 75c. Krautene Damen-Morgensröcke, machbar und hübsche Muster, regulär \$1.25, für 75c.	Hübsche Damen-Wäsche-Unterhosen, regulär \$1.50, Spezial \$1.00.
Groceries Abteilung im Parterre. Phone No. 200. Vandung eingemachter Früchte, frisch angelommen. Pflaumen, Birnchen, Birnen u. s. w. Jeht die niedrig- sten Preise, für die beste Qualität. Früher voller Op- und Koch-Kepf, die besten, sehen Sie unsere werb.	Möbel-Abteilung. 2. Stockwerk. Hölzerne Biegen, regulär \$1.00, Spezial \$3.25. 3 Fuß 2 Zoll breite Hölzerne Betteln, regulär \$1.00, Spezial \$3.25.	Herren-Waesche, Hauptparterre. \$1.50 Herren-Hemden, für 95c 20 Tuz. hübsche Herren-Hemden, mit weicher Brust, Maß 13 1/2, mit und ohne Kragen. Reg. \$1.50, Spezial 95c.
	Abteilung fuer Damen-Unterwäsche. 1. Stockwerk. 20c Untertailen, für 12c. 10 Tuz. Damen-Untertailen, mit und ohne Kermel, jeht 25c. Spezial 12c.	20c Handschuhe, für 12 1/2 c. Eine große Anzahl weißer Arbeit-Handschuhe, Spezial 2 Paar für 25c. Wenn Sie einen Anzug wünschen, sprechen Sie zuerst bei uns vor. Wir haben das Beste zu Preisen, die jeder zahlen kann. Wir sind Agenten für die berühmten „Progress Brand“ Kleider.

Herr S. A. Derksen fuhr Dienstag über Edmonton nach Nelson, B. C. um sich dort dauernd niederzulassen.

Herr Joh. A. Koenen von Swift Current weilt hier gegenwärtig bei seinen Eltern A. M. Koenens auf Besuch.

Zur silbernen Hochzeitfeier der Eheleute Peter Hermann und Clara geb. Adler.

Am 15. Sept. 1908. Am 15. September langte Herr Hermann hier an.

Das Jahr dort derzeitig verprochen, das gebuldet treu und fest. Die den beilagen Schmar gebrachten, steht geistig ausserhalb.

Arbeit, Mühen und Beschwerden, Krankheit, Gram und bitteres Leid, waren hier auf Erden.

Doch ihr habt Euch durchgerungen, weil ihr lieb und hand in Hand, das Fortuna Euch umschlungen.

Schöne, brave, harte Mäder, hat der Himmel Euch beschied, und des Wohlbesorgen nicht müde, Euch in Euren Schicksal geleitet.

Ei noch lange Euch bescheiden, Gutes Glückes Sonnenlang, werde Euch in Freud und Frieden, nach der goldenen Zeitlang.

Einmal, Sask., im Sept. 1908. Diese Amulette der heiligen Solome haben ich große Hilfe gegeben.

Einmal, Sask., im Sept. 1908. Diese Amulette der heiligen Solome haben ich große Hilfe gegeben.

Einmal, Sask., im Sept. 1908. Diese Amulette der heiligen Solome haben ich große Hilfe gegeben.

Einmal, Sask., im Sept. 1908. Diese Amulette der heiligen Solome haben ich große Hilfe gegeben.

Einmal, Sask., im Sept. 1908. Diese Amulette der heiligen Solome haben ich große Hilfe gegeben.

Einmal, Sask., im Sept. 1908. Diese Amulette der heiligen Solome haben ich große Hilfe gegeben.

Einmal, Sask., im Sept. 1908. Diese Amulette der heiligen Solome haben ich große Hilfe gegeben.

Einmal, Sask., im Sept. 1908. Diese Amulette der heiligen Solome haben ich große Hilfe gegeben.

Einmal, Sask., im Sept. 1908. Diese Amulette der heiligen Solome haben ich große Hilfe gegeben.

Einmal, Sask., im Sept. 1908. Diese Amulette der heiligen Solome haben ich große Hilfe gegeben.

Einmal, Sask., im Sept. 1908. Diese Amulette der heiligen Solome haben ich große Hilfe gegeben.

Einmal, Sask., im Sept. 1908. Diese Amulette der heiligen Solome haben ich große Hilfe gegeben.

Einmal, Sask., im Sept. 1908. Diese Amulette der heiligen Solome haben ich große Hilfe gegeben.

Einmal, Sask., im Sept. 1908. Diese Amulette der heiligen Solome haben ich große Hilfe gegeben.

Einmal, Sask., im Sept. 1908. Diese Amulette der heiligen Solome haben ich große Hilfe gegeben.

Einmal, Sask., im Sept. 1908. Diese Amulette der heiligen Solome haben ich große Hilfe gegeben.

Einmal, Sask., im Sept. 1908. Diese Amulette der heiligen Solome haben ich große Hilfe gegeben.

Einmal, Sask., im Sept. 1908. Diese Amulette der heiligen Solome haben ich große Hilfe gegeben.

Einmal, Sask., im Sept. 1908. Diese Amulette der heiligen Solome haben ich große Hilfe gegeben.

Einmal, Sask., im Sept. 1908. Diese Amulette der heiligen Solome haben ich große Hilfe gegeben.

Einmal, Sask., im Sept. 1908. Diese Amulette der heiligen Solome haben ich große Hilfe gegeben.

Einmal, Sask., im Sept. 1908. Diese Amulette der heiligen Solome haben ich große Hilfe gegeben.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Der Hater gemächt. Der Hater beforderte hatte aber noch keinen Stern und als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Abend bot sich uns ein uns bis dahin unbekanntes Schauspiel. Ich habe als die Milch ausgetrocknet war, blieben nur noch Strohhähnen.

Advertisement for 'Purity Mehl' flour, featuring a logo and text: 'Wenn Sie Mehl kaufen', 'Western Canada Flour Mills Co.', 'Mühlen in Winnipeg, Goderich und Brandon'.

Saskatchewan

Keine andere Provinz der Dominion

bietet zur jetzigen Zeit dem Farmer bessere Gelegenheit.

Die augenblickliche Epoche der Eisenbahn-Erweiterungen scheint erst begonnen zu haben. Unermessliche Flächen von reicher Lehmerde, unübertroffen in Fruchtbarkeit, können noch als freie Heimstätten aufgenommen werden.

Die Reforbs über Saskatchewan's Getreideproduktion sind in den von dem 'Department of Agriculture' herausgegebenen Getreide-Bulletins und Berichten enthalten, und werden an jeden, der darum einkommt, frei versandt.

Das Pamphlet 'Saskatchewan' welches viel Wissenswerthes über die Provinz enthält, wird ebenfalls a. B. verlangen frei zugesandt. Wenn Sie ein solches, oder eine Karte von Saskatchewan an Ihre Freunde gesandt wünschen, senden Sie uns Ihren vollen Namen und Adresse noch heute. Freiest.

Branch D, Department of Agriculture, Regina, Sask.

Einmal, Sask., im Sept. 1908. Diese Amulette der heiligen Solome haben ich große Hilfe gegeben.

Formalin gegen Rost

Brauchen Sie kein billiges Formalin. Wenn Sie das tun, machen Sie sich ganz umsonst Arbeit. Das Formalin, das wir verkaufen, hat die garantierte Regierungshürde.

Canada Drug & Book Co. Ltd. Regina.

Die Regina Brauerei

braut das reinste und gesundeste Bier in Saskatchewan. Vom besten Malz und Hopfen. Deutscher Braumeister.

Das beste Bier.

Redwood Lager

in ganzen Weiten gefragt. Machen Sie einen Versuch.

G. L. Drewry's Brauerei

Schrecklicher Tod den hohen Preisen.

Adams Wagen.

Wir verkaufen die Adams-Wagen, Trucks und Wagen, sowie die berühmten Adams Wagen.

The Great Northern Supply Co., Ltd.

Advertisement for pocket watches, featuring an image of a watch and text: 'U. G. Hamm, Rosthern, Sask.'.

Jetzt umgezogen.

Teile meinen werten Kunden hiermit mit, daß ich mein Geschäft nach dem früheren Store der

James E. Carpenter, Yorkton, Sask.

Es bezahlt sich, wenn Sie Ihre Pferde und Vieh in gesundem Zustand erhalten!

Veterinary Stock Food

bewirkt dies. Fragen Sie Ihren Kaufmann danach. Empfohlen von allen hervorragenden Züchtern.

Advertisement for 'Meine Agenturen!' featuring text: 'Drei verschiedene Leihgesellschaften', 'A. B. Dirks, Rosthern, Sask.'.

Wir sind umgezogen.

Unsere neue Office ist jetzt im Regina Pharmacy Store 1719 Scarth Straße.

Unsere beiden Hauptsorten Banff Hard Kohle in Größen für alle Zwecke.

Banff Briquettes die Ideal-Kohle für die Kacheln.

Whitmore Bros. General-Agenten für Süd.

Ordnung Office bei Kramer & Co., 2024 Broad-Str.

Regina.

Am Dienstag den 8. ds. wurde Herr Max Schneiders Geburtstag gefeiert. Unter dem Hüften befanden sich die Herren Karl Walter, Ernst Richter, Dr. Chumay und A. Geitel.

Der frühere Turnverein soll wieder ins Leben gerufen werden und zwar soll demnächst eine Verammlung einberufen werden. Alle, die sich dafür interessieren, sind gebeten, bei Herrn Schneider vorzusprechen.

Schwer verlor Herr der junge Sohn Fritz Jol. Zufolgsweise unersetzliches Schmiedes, darnebene. Letzte Woche führte er eine Stab zur Kränze. Auf dem Rückwege schlug er sich die Schulter mit dem Kopf. Da ihm das Herz zu langsam ging, schlug er drauf ein und ein auf der Seite. Die Stab machte einen Zug, ihn selbst unerschrocken. Dadurch schon gemacht, riefte los, schleppte den Jungen durch Gassen und Gänge. Passanten gelang es nicht, das stolze Tier zum Stehen zu bringen. Erst an Stelle konnte man den Schwerverletzten fesseln.

Mit knapper Not dem Tode entronnen ist letzte Woche der Arbeiter Nicola Dalich, welcher an der neuen Broad-Strassenbrücke beschäftigt war. Vermittelt eines Nachbarns wurden mit Cement gefüllte Holzbohlen direkt von den Schienen zur Brücke emporgelassen. Ein solcher schwebte gerade ca. 14 Fuß über den Schienen, als der Aufzug rief. Die schwere Last konnte herunter, doch glücklicherweise den unten stehenden Dalich nur freifallend, sonst wäre er jermolnt worden. Wagen und Schienen wurden verschluckt. Dalich wurde durch die Gewalt des Sturzes zur Seite geschleudert und schwer verletzt in sein Bett gebracht, wo sofort ärztliche Hilfe zur Stelle war.

Dr. J. C. Wood verlegte seine Office von der Broad Straße nach dem West Block, Zimmer No. 1, in Hamilton Straße.

Herr Viktor Ritter aus Carl Orey wollte letzte Woche einige Tage in Regina.

Herr Lieutenant Governor Norgeta identische dem Stadt Council legte eine schöne Zimmerplanung, welche jetzt die Notwendigkeit der neuen City Hall schmückt.

Herr Dan, Chmann war letzte Woche in Chamberlain auf seiner Farm, um beim Treiben zugegen zu sein. Sein Land war verpachtet. Er sorgte dafür, daß sein Anteil sofort verkauft wurde. Herr Aler, Chmann erntete 3600 Bushel Weizen von guter Qualität. Herr A. Kosowski 1500 Bushel, seine Erntungen übertrafen; dadurch ein Roth Vier verkauften. Er hatte gewettet, weniger wie 1500 Bushel zu bekommen.

Am Freitag Morgen brach in dem kleinen Restaurant in der Nähe des Glasgow Hauses auf der South Railway Straße Feuer aus. Das Feuer wurde durch den überhitzten Röhrenofen verursacht, welcher zu nahe an der Holzmauer stand. Promptes Eingreifen der Feuerwehr verhinderte einen größeren Brand. Nur wenige Schäden wurde angerichtet.

Vom 15. ds. ab werden die Wählerlisten für die kommende Municipalwahl zur Inspektion offen liegen und zwar in den Räumen des Stadtassessors und Stadtklerks, damit die Steuerzahler rechtzeitige Applikationen einreichen können, sollten ihre Namen nicht eingetragen sein.

Einmal durch die Stadt ist gebend. Hier und dort mit Branden liehe. Um ein wenig zu klären. Zu erlauben, zu erlauben. Was da leiblich ist gelieben. Es muß in der Zeitung stehen. Alles muß man darin hören. Ob des Nachbars liebe Gehören wieder Unheil angerichtet? Und was sonstens noch „gedrückt“ zählt die Eier eurer Hinkel. Ob in irgend einem Winkel ihr ein junges Kalb gefunden. Eben von der Kuh entbunden. Alles wird von uns gelehrt. Keiner fähig sich dann verlegt. Nummer muß ich Nachricht haben. Darum, jung und alte Stimmen. Bringt mir Alles, was ihr wißt. Ob's von heut und gestern ist. Alles bringt her zu mir, Billig findet ihr Gebir. Alles, was das Herz bedrückt. Was erheitert und was entpidet. Nichtig ist, wenn zwei sich finden und ihr's Leben sich verbinden. Nicht umsonst ist salbungsvoll und der hellen Stimmung voll. Wartet der Herrrer seines Kindes. Denn es ist was sehr Bekanntes. Wenn passiert dies viele Mal. Wartet auch die Besoffenenzahl. Ist ein sündlich Euch gehören. Bringt es schlemmigt uns zu Ehren. Gratiulieren halt einmal. Ob von Herjen — ganz egal!

Auch im Zeichen der Moral. Stehn wir ein für allemal. In der Uten Noeme. Ist ne Ute, wo — nann — Mädchen konnten tanzen geh'n. Bis die Säbne luten früh'n. Andre blieben noch viel länger. Eltern wurden bösig und bönger. Andre geben gar nichts drum. Ihre Säbne kommt nicht um. Da das Weile tat verdrichen. Wähte man viel früher schlafen.

Auf dem Wege, den ich wähle. Hoff' mit oftmals auf die Seele. Doch hinter jenseitigen Schönen. Stehet noch die hüße Klause. Warum am Herz oft in der Tür. stammt mir wirklich tonisch für. Was das Herz dort bedeutet. Was die Ähnen hat verlerret. Gerade dies Symbol zu wählen. Kann wohl Niemand uns erzählen. Einmal blieb ich linnend stehen. Sonst das Zeichen nicht verleben. Etwas auch schon liegen drinn. Irgead ein verborgener Sinn. Ob man herzlich bin mir oiet. Herzlich eine Zeit dort weilet. Oder herzlich Abschied nimmt. Ist noch gar nicht so bequemt. Doch auf dem ganzen Erdenrund. Ist wohl Alles seinen Grund.

Was ihr wißt und von Bedeutung. Wüß' hinein in unsere Zeituna. Was passiert, was vororkommen. Dankbar wird es angenommen. Und zum Schluß laßt Euch bedanken.

Für den Austausch von Gedanken. Doch auch der „Interatentell“. Dient Euch Allen nur zum Deil. A. Wolsko

Auf sonderbare Weise verlor sich auf der Ostseite eine Nummern. Sie verlor einen Damenfragen vermittelt Nadeln an ihrem Kleide zu befestigen. Auf dem Raden gelang ihr das, vorne am Nabe durch die Doppelte Dige des Stragens nicht so leicht. Sie brauchte etwas mehr Gewalt und plötzlich drang die Nadel der Probe durch den Stragen, und tief in die Gurgel, sie so erschreckend, daß sie ohnmächtig hinfürzte. Zum Glück war ihr Bruder zugegen und konnte ihr gleich zu Hilfe eilen.

Schon während der letzten Ausstellung ergab sich das für dieselbe bestimmte Gebiet als zu klein. Man beabsichtigt deshalb, dasselbe weiter nach Osten auszudehnen. Der Grund und Boden ist bekanntlich Eigentum der Stadt, wie auch das stlich daran angrenzende Gebiet. Es wird wohl wenig Schwierigkeit machen, die gewünschte Erweiterung bewilligt zu bekommen, besonders für die nächste Dominion-Ausstellung. Dadurch, daß der jetzige Jaun weiter nach Osten geschoben wird, rückt der Ausstellungspalast auch in größere Nähe zur Stadt und kann bequemer erreicht werden. Auf dem neuen Gebiete wäre auch genügend Raum für die neu zu errichtenden Gebäude.

Durch mühtiges Eingreifen Herr. Peatts vom Bijou Theater wurde am Samstag Nachmittag ein Unglück verhindert. Zwei Ponies, von einem Indianer getrieben, schauten und brannten durch die Scarth Straße entlang rälend. Beim Bijou Theater sprang Herr Peattt hinzu und es gelang ihm, nachdem er eine Strecke weit mitgeschleift worden, noch zur rechten Zeit die Ponies zum Stillstand zu bringen, denn sonst wäre eine Dame mit ihrem Kinde, welche gerade die Straße kreuzte, überfahren worden.

Kirchliche Nachrichten.

Hier stellen unsere Zeitung sehr gerne den Herren Geistlichen frei zur Verfügung für alle kirchlichen Nachrichten. Da unsere Zeitung regelmäßig Mittwoch-Nachmittag verlegt wird, so werden solche Nachrichten: stets bis Sonnabend im ganzen Lande verbreitet sein. Zum Druck sollten wir die Nachrichten Montag Abend oder spätestens Dienstag Vormittag haben.

St. Mary's (römisch-katholische Kirche). — Deutscher Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 Uhr und abends 4 Uhr.

Am Sonntag den 20. September werden die Herren Vater Niedinger in Arat, Vater Stim in Wilhelms- und Vater Dabers in Chamberlain Westendort abhalten.

Am Sonntag den 20. September werden in der luth. Kirche wiederum zwei Gottesdienste abgehalten werden. Nöhgens um 10 1/2 Uhr und Abends um 7 1/2 Uhr. Herr Pastor S. Schmidt wird die Predigten abhalten. Herr Pastor S. Schmidt kann erst fähig aus Jona und wird demnach alle Lutheraner der Stadt aufsuchen. Alle sind herzlich willkommen, sich an den Gottesdiensten zu beteiligen.



S. Schmidt, lutherischer Pastor.

Das Gras in den C. F. A. Plätzen geriet letzte Woche in Brand und bedeckte eine Füllung die Gebäude, bis es der Feuerwehr-Abschlag gelang, seiner Herr zu werden.

Herr Well verkaufte das Kandemne Hotel für ungefähr \$100,000 an Herrn A. Adams, Besitzer des Imperial Hotel in Indian Head.

Herr Pastor Wm. Madensie, welcher in J. Cener'schen Hause wohnte, siedelte nach Saskatoon über.

Der katholische Männerverein hielt am Sonntag Nachmittag 2 Uhr eine monatlich beschlossene Versammlung ab. Vereinsinteressen kamen zur Verhandlung. Vater Zuffa vorbereitete sich über Mittel und Wege zur Hebung des Vereins.

Für die Öffentliche Bibliothek wird bald eine weitere Summe von \$500 zur-Bereollständigung derelben ausgelegt werden. Herr Sonnenman ist bekanntlich Bibliothekar.

Am 6. September wurde Herrm Joh. Zretter ein Sohn geboren. Am 13. ds. fand die Taufe statt, bei welcher Herr Andrews Zretter und Frau als Taufpaten fungierten. Der kleine Weltbürger erhielt den Namen Andreas. Als Gäste waren anwesend die Herren Phil. Niehner und Frau, Ketter Ullig und Frau, Carl Molter mit Familie, Franz Jacob mit Familie, Math. Kiehnner, B. Wuttlich und Aug. Müller. Die allbekannte Schneiderwerkstätte Burton Bros, Scarth Straße, in welcher Herr Zretter beschäftigt ist, schenken dem Kleinen eine silberne Milchschale, nebst Teller und einen goldenen Ring. Herr Zretter läßt durch den Courier Herrn Burton sowie sämtlichen Kollegen seinen besten Dank aussprechen. Die Musik lieferte unser Freund Herr Josef Laich. Erst spät am Abend trennte man sich mit dem Populstern, einen angenehmen Abend verbracht zu haben.

Börse-Bericht vom 15. Sept.

Der Markt war stetig und lebhaft. Gute Nachfrage von Ervorturen und Wällern. In Winnipeg außerordentliche Nachfrage nach Cash Weizen, besonders ost von Winnipeg, wofür 1 1/2 Prämie gezahlt wurde. Elevatoren auf dem Lande erhalten große Mengen Weizen.

Table with 2 columns: Item (e.g., No. 1 Northern, Rutter No. 1) and Price (e.g., 98 1/2c, 64 1/2c).

Geld zu verleihen auf verbesserter Farmeigentum, mit leichten Zahlungsbedingungen. Man wende sich an J. G. Starr, South Cu Appelle, East.

Table with 2 columns: Item (e.g., Regina Marktpreise, Butter, Eier) and Price (e.g., 25c, 25c).

Trading Company Ladenneuigkeiten. Trading Company Ladenneuigkeiten. Trading Company Ladenneuigkeiten. Trading Company Ladenneuigkeiten.



60 Minuten Spezial in der Kleiderstoff-Abteilung.

750 yards schottischer Zephyr und Kattun in rosa-blau und leinenfarben. Fantasie-Streifen und Checks. Ueberall mit 15c die yard verkauft.

Nächsten Sonnabend 10c d. yard.

150 yards Fantasie-Handtuchstoff. Regulär 8 und 10c die yard.

Samstag für 60 Min. 5c d. yard.

"QUALITY" Neue Herren-Herbst-Bekleidung.



Individualität, Charakter und Qualität

Dies ist eine starke Behauptung wenn gedruckt, aber die Kleider erzählen eine noch bessere Geschichte als man drucken kann. Unsere Garderobe ist jetzt voll mit den neuen Sachen für junge Leute und Männer. Wir sind entzückt davon — und unter Entzücken nimmt zu mit der Ankunft jeder neuen Sendung. Die Kleider haben in ihre Arbeit mehr neue Ideen hineingebracht, als wir in Jahren gesehen haben. Es sind Sachen, die den Vergleich mit noch Maß angefertigten aushalten können — und dies mit Vorteil.

Streifen-Effekte sind begehrt.

Einige neue breite Streifen werden gezeigt und zwischen diesen sind den neuen Bleistift-Streifen ist eine große Auswahl von Mustern — kaum sichtbare Streifen und sehr hervortretende, und die neuen Schattierungen sind der Hintergrund — Olive, Braun, Grau, Neufarben und viele andere.

Die Röcke liegen gut und sind anschließend oder lockförmig gearbeitet. Die herzförmig ausgeheilten Röcke und Westen, die neuen Knopflöcher, die breiten Schultern, die neuen Kutschläge und Manschetten an den Ärmeln — alles dies ist an den neuen Herbst Anzügen und wird sie durch die glatten zu Bekleidungen, ob Sie faul'n oder nicht.



Saisongemäßes Unterzeug für Herren.

Wir erwarten, daß die Wetter-Prophezeie nun bald „ich'n und fälter“ lauten wird, und ist es besser, sich rechtzeitig mit warmem Unterzeug zu versehen. Nirgends in der Stadt werden Sie eine bessere Auswahl zu angemessenen Preisen finden, als in diesen Laden. Unter jeder ist besonders gut assortiert in Eta n'iel des Unterzuges. Nichts Neues, nichts es getragen haben, wollen sein anderes. Jedes Stück ist perfekt proportioniert, daß wie ein Handschuh und ist vorzüglich gearbeitet. Es ist ein Vergnügen, es zu tragen und die Preise sind beachtenswert. Gutes feines Unterzeug für Herren, und wolleues Unterzeug, fein gewebt und gefärbt, feinste Zeide und Wolle, mysteres Gewicht und vorzüglich figend. Jeder Anzug \$2.00.

Mittelschweres geripptes Unterzeug für Herren, doppelreihig, vorzüglich gemacht und nicht einlaufend. Jedes \$1.50. Geripptes wolleues Unterzeug für Herren, gute Qualität und nicht einlaufend. Spezial \$1.00. Extra feines Unterzeug für Herren aus natürlichem Gohmwere, weich wie Seide, aber von der allerbesteren Sorte. Preis per Stück \$4.00.

Grocery Spezial.

Wir halten ein großes Lager feinsten gedörrter Früchte. Jetzt ist die Zeit, dieselben für die Dreschzeit zu kaufen.

- 10-Pfund-Kisten Pflaumen per Kiste \$1.00. Birnen und Pfirsiche per Pfund 20c. Eingemachte Tomaten, 8 Kannen für \$1.50. Marmeladen, 7-Pfund-Gimer. 50c per Pfund.

Eisenwaren-Abteilung.

Spezial-Preise fuer Drescherbedarf.

Table with 2 columns: Item (e.g., Tankpumpen, Saugschlauch) and Price (e.g., \$ 8 00, 8 00).

Fliegen-Türen Fliegen-Fenster

Eischränke

Kunst-Eismaschinen

Alle Arten Garten-Geräte, Grasmäher, Gartenschläuche und Spritzen.

Peart Bros. Hardware Co., Limited.

South Railway und Rose Str.

The Regina Trading Co., Ltd.

West-Canadas groesster Laden.